

BALLHUPE

Das Magazin des Bundesverbandes der Motorradfahrer e. V.

POSTVERKEHRSSTÜCK F 5727 F · GEBÜHR BEZAHLT · BUNDESVERBAND DER MOTORRADFAHRER E. V. · RAUPTISENSTRAßE 102 · 47259 DUISBURG



**Jubiläum
40. Elefanten-
treffen 1996**

Regionalteil

Moped Ecke

Mitglieder

werben

Mitglieder

Reise

Leserbriefe

Allgemeines



Deutscher
Verkehrssicherheitsrat e.V.

Inhalt

ARTIKEL SEITE

Editorial 2

Elefantentreffen 3/4

Tag des Motorradfahrers '96 4

Gedenken an Margot Wittke 5

JHV '96 5

Mitglieder werben 6/7

Regional

Bayern 8-10

Nordrhein-Westfalen 11

Kids on Tour 12

Na sowas... 13

Reise 14-15

Gespann 16

Outdoor 17

Moped Ecke 18

Stellt sich vor 19

Leserbriefe 20

Für Aktive 21

Allgemeines 22/23

Hallo BVDM'er Liebe Leserinnen und Leser

Zum Jahreswechsel ziehen viele von uns eine Bilanz des vergangenen Jahres auch in Hinsicht auf ihre Erlebnisse mit dem Motorrad und all den Menschen und Erlebnissen, die damit in Verbindung stehen. In schöner Erinnerung wird für die meisten ein phantastischer Sommer mit sicherlich herrlichen Touren und Urlaubsfahrten bleiben. Hoffentlich haben auch einige unserer eigenen Veranstaltungen einen nachhaltig guten Eindruck hinterlassen. Wenn nicht, so besteht ja für jeden die Möglichkeit der konstruktiven Kritik.

Negatives gab es natürlich auch. So gingen die einseitigen Streckensperrungen nur für Motorräder weiter und die Diskussion um Fahrverbote bei Sommersmog sowie Pläne zur Aussonderung von Motorrädern ohne Kat bis zum Jahr 2000 lassen eine erschreckende Ahnungs- und Verantwortungslosigkeit zumindest einiger Politiker in Bonn und insbesondere in den Ländern erkennen.

Zwischen den Jahren kann man aber auch schon die Grobplanung für das nächste Motorradjahr machen. Urlaubszeiten mit Freunden absprechen, verschiedene Routen diskutieren und einige Treffen und anderes im Terminkalender eintragen. Ich hoffe, daß ihr dabei auch unsere BVDM-Veranstaltungen berücksichtigt. Laßt bitte noch etwas Platz, den Touren- und Treffenkalender gibt es erst im nächsten Heft, einiges könnt ihr jedoch schon dieser Ballhupe entnehmen. Die trübe Jahreszeit hat aber auch den Reiz, daß man jetzt hoffentlich mit mehr Ruhe einige Verbesserungen, Umbauten und schon länger hinausgeschobene Reparaturen durchführen kann. Dabei viel Erfolg und richtige Entscheidungen.

Thematische Schwerpunkte werden im nächsten Jahr das Thema Streckensperrung mit dem gleichlautenden TdM sowie der weitere Kampf für unserer Interessen bei der Problematik der Einführung des schadstoffarmen Motorrads sein. Insgesamt gibt es für uns als Interessenvertretung nach wie vor leider genügend zu tun, dabei sind Vorstand, Referenten und Regionalbüros verstärkt auf die Mitarbeit vieler Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer angewiesen. Diese verstärkte Mitarbeit ist mein großer Wunsch für 1996, in Folge können wir dann hoffentlich einige Fortschritte für uns verbuchen.

Laßt uns daran arbeiten, daß auch in fünf Jahren dem Modellmotorrad unter dem Tannenbaum im Frühjahr noch die größere reale Ausgabe vor dem Garagentor folgen kann.

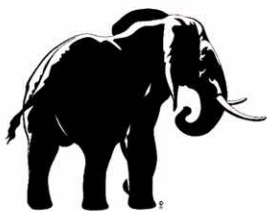
In diesem Sinne bis zum Elefantentreffen, einer der zahlreichen Messen und der Jahreshauptversammlung alles Gute, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie viel Glück und Erfolg in 1996.



Arnold Brand

Dabei sein ist alles:

Einladung zum 40. Elefantentreffen!



Im Januar 1956 trafen sich die Elefantentreiber an der Solitude bei Stuttgart zum ersten Mal, im Februar 1995 folgten über 7000 Teilnehmer dem Ruf des BVDM zum 39. ET, daß zum 7. Mal im Bayerischen Wald stattfand.

Der Bundesverband der Motorradfahrer - BVDM lädt alle Motorradfahrer zum 40. Elefantentreffen ein:

Vom 02. bis 04. Februar 1996

wird der „Hexenkessel von Loh“ Mittelpunkt der internationalen Motorradwelt. Für die Jubiläumsveranstaltung gibt es eine Sonderplakette, die nur während des Treffens erhältlich ist.

Das Treffengelände befindet sich etwa 30 km nord-westlich von Passau und ist am besten über die A 3, Abfahrt Hengersberg zu erreichen.

Der Eintritt beträgt 25,- DM, Mitglieder des BVDM und anderer EMA-Verbände (European Motorcyclist's Association) zahlen 15,- DM. Bitte an den Ausweis denken!



Da es sich um ein Motorradtreffen handelt, ist für PKW die Zufahrt zum Gelände nicht möglich!

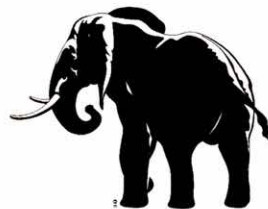
Auch in diesem Jahr gibt es kein Festzelt. Wir möchten die Besucher bitten auf Einwegschirr zu verzichten und keine frostempfindlichen Glasbehälter zu benutzen. Alkohol und Motorradfahren vertragen sich nicht! Wie im Vorjahr wird die Polizei auch 1996 im Umfeld des ET Alkoholkontrollen durchführen.

Was wäre der BVDM ohne das traditionelle Elefantentreffen?

Was ist das ET ohne die vielen Helfer aus den Reihen der Freunde des ET?

Damit auch die Jubiläumsveranstaltung - wie gewohnt - ein erfolgreiches Fest wird, benötigen wir noch dringend Helfer

*Tarnen braucht sich hier niemand, es sind auch andere „Viecher“ zugelassen außer Elefanten...
gell Sepp!*



(auch an den Tagen vor und nach dem ET, zum Auf- und Abbauen).

Wo sind die vielen Motorradclubs/BVDM - Clubs im Winter? Nehmt das ET in euren Veranstaltungskalender auf und kommt (mal wieder) zum ET als Helfer!

Für alle Helfer bieten wir:

freie ET - Teilnahme „in der ersten Reihe“
kostenloser Zeltplatz oder Matratzenlager (Plätze begrenzt)
freie Verpflegung und Getränke während des Einsatzes
Sonderplakette und Jahresanhänger und Aufnäher
bei gutem Verlauf noch einen kleinen „danke schön Betrag“

Interessiert?

Schreibt bitte eine Postkarte oder füllt den auf der nächsten Seite befindlichen Abschnitt aus, an:

Frank M. Wolf
Hauptstraße 27
25372 Ecklak

Weitere Auskünfte gibt:
Horst Orłowski
unter

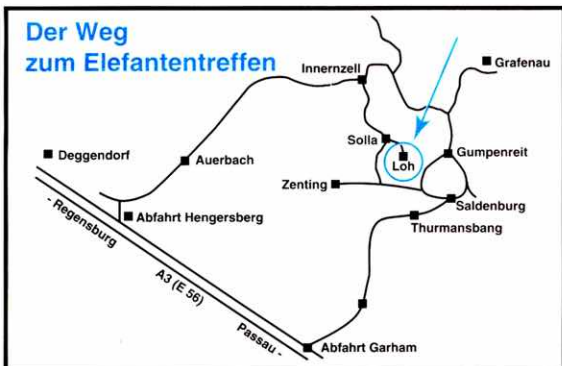
Tel.Nr. (0 21 91) 6 58 72.

Wir wünschen allen Helfern und Besuchern eine schöne und pannenfreie Anfahrt.

Zimmernachweise gibt es bei:
Verkehrsamt Thurmansbang,
Schulstraße 3,
94169 Thurmansbang,
Telefon: (0 85 04) 16 42

Verkehrsamt Schönberg,
Marktplatz 16,
94513 Schönberg,
Telefon: (0 85 54) 8 21

Der Weg zum Elefantentreffen



Bundesverband der Motorradfahrer, BVDM
40. Elefantentreffen, 02.- 04. Februar 1996
Thurmansbang - Solla, Bayerischer Wald

Ich stelle mich für das Elefantentreffen 1996 als Helfer zur Verfügung:

Name: _____ Alter: _____ Jahre

Anschrift _____

Tel.Nr. _____ Anreisetag _____ Abreisetag _____

Ich bin zum helfen bereit am (Nichtzutreffendes bitte streichen)

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag.

Ich übernachtete im Zelt / im Matratzenlager / in einer Unterkunft.

Die Unterkunft besorge ich mir selbst / besorgt der BVDM.

Ich komme mit _____ weiteren Helfern.

Datum _____ Unterschrift _____

Einerseits - Andererseits

16. Tag des Motorradfahrers 1996

Unter diesem Motto wollen wir am Tag des Motorradfahrers 1996 folgende Frage nachgeben:
Sind Streckensperrungen ein sinnvolles Mittel zur Verhinderung von Unfällen und Lärm? - oder werden doch nur die Unschuldigen ausgegrenzt und bestraft?

Den 16. Tag des Motorradfahrers am 04. Mai 1996 wollen wir dazu nutzen, das Thema Streckensperrungen und unsere besondere Situation als Motorradfahrer erstmalig einer breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen. Hierzu benötigen wir, wieder Eure Unterstützung. Nur wenn sich viele von uns dazu bereit erklären am 04. Mai unter die Leute zu gehen und der Nicht-Motorradfahrenden Mehrheit der Bevölkerung klarzumachen, was es bedeutet, wenn alle Verkehrsteilnehmer

für ein Verhalten bestraft werden, welches nur einige wenige an den Tag legen, haben wir eine Chance, zukünftig Streckensperrungen zu verhindern oder wieder aufzuheben.

Für uns alle ist es ganz wesentlich, daß wir Motorradfahrer genauso behandelt werden wie jeder andere Verkehrsteilnehmer auch. Und daß immer derjenige zur Rechenschaft gezogen wird der nicht den Regeln entsprechend gehandelt hat ist der Leitgedanke aller Regeln und Gesetze in Deutschland. Wer würde schon gerne dafür



bestraft werden, das der Nachbar dealt oder Hehlerei betreibt. Aber beim Motorrad wird es als normal angesehen, daß alle zur

Rechenschaft gezogen werden, nur weil der eine oder andere, der nicht mit seinem Motorrad umgehen kann, einen Unfall verursacht oder sich mit Toni Mang verwechselt. Wenn es uns bei diesem Thema nicht gelingt uns Motorradfahrer zu mobilisieren, haben wir bei anderen Themen erst recht keine Chance. Darum unterstützt den TdM und meldet Euch zur Teilnahme bei der

Bundesgeschäftsstelle oder unter Tel/Fax: 08123/92006. Der TdM der 1996 voraussichtlich durch den Deutschen Verkehrssicherheitsrat und die Firma Gore Tex unterstützt wird, ist eingebunden in ein Jahr gegen Streckensperrungen, welches wir mit unserer Jahreshauptversammlung im Elmsteiner Tal, Ende April '96 eröffnen werden.

Streckensperrungen nur für Motorradfahrer sind aus unserer Sicht ungerechtfertigt und kein geeignetes Mittel zur Lösung von Verkehrs-, Lärm und Unfallproblemen. Wir verlangen gerechte Maßnahmen und die Einbeziehung aller Betroffenen in die Lösungen einzelner Problemstrecken.



Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, daß unsere Vereinskameradin

Margot Wittke †

am 30.10.1995 im Alter von 54 Jahren plötzlich verstorben ist. Ihrem Ehemann Peter und

Ihren Kindern Volker und Petra sprachen wir unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

Margot Wittke ist im Jahre 1974 in den BVDM und in den Landesverband Rhein Ruhr eingetreten. Sehr bald übernahm sie Verantwortung, in dem sie bei der Planung und Durchführung unserer großen Veranstaltungen mitwirkte und sich für Vorstandsämter zur Verfügung stellte. Die Contitreffen, die Veteranenfahrten Xanten, die Deutschlandfahrten und die Elefantentreffen profitierten jahrelang von ihrer Einsatzbereitschaft. Zuverlässigkeit, Ausdauer und Gewissenhaftigkeit.

In ihren Ämtern als Schatzmeisterin, die sie für den Landesverband Rhein Ruhr von 1978 bis in dieses Jahr und für den Bundesverband von 1983 bis 1991 ausübte, genoß sie zurecht uneingeschränktes Vertrauen. In den Hauptversammlungen erzielte sie bei den Ent-

lastungen und den Vorstandswahlen die besten Ergebnisse. In diesem Jahr wurde ihr in Anerkennung ihrer Verdienste die Ehrenmitgliedschaft angetragen.

Es war aber nicht nur die gute geschäftliche Zusammenarbeit, die der Vorstand, die Referenten und die Mitglieder so sehr an Margot Wittke schätzten, sondern auch ihre menschliche Wärme, Hilfsbereitschaft und Freundschaft.

Der Tod von Margot Wittke ist für uns alle ein schmerzlicher Verlust. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Horst Orlowski
Ehrenvorsitzender

Auf zur Jahreshauptversammlung 96 in die Pfalz

Buchungen für ein schönes Wochenende jetzt möglich

Die Jahreshauptversammlung 1996 findet am Samstag, den 27. April im Elmsteiner Tal statt. Beginn wollen wir in der Festhalle Elmstein um 15.00 Uhr.

Der Pfälzer Wald lädt zu einem schönen Kurzurlaub ein. Die Motorradfreunde Neustadt gestalten dazu rund um die JHV ein attraktives Rahmenprogramm.

Es werden wahrscheinlich eine Fahrt mit dem „Kuckucksbähnle“, Waldführungen und Museumsbesichtigungen usw. angeboten. Spielplätze und Minigolfanlage sind außerdem am Ort. Zur Besichtigung lädt die Burg Spangenberg ein. Eine schöne Tour durch den Pfälzer Wald ist ebenfalls schon ausgearbeitet.

Die Motorradfreunde Neustadt werden weiterhin eine zentrale Zimmervergabe organisieren

sowie gute Zeltmöglichkeiten in Elsthal zur Verfügung stellen. Am Abend soll es nach der JHV bei Livemusik dann richtig rund gehen. „Chainbroock“ wird uns hoffentlich ordentlich einheizen und in der Halle soll es gute feste und flüssige Verpflegung geben.

Aus diesem Grund wird auch ein Buspendeldienst zum Zeltplatz eingerichtet.

Speziell für das Wochenende der JHV gibt es für BVDM-Mitglieder eine Durchfahrtsgenehmigung durch das eigentlich für Motorräder gesperrte Elmsteiner Tal.

Sonntags soll dann wahrscheinlich ein Motorradfahrer-Gottesdienst als Eröffnungsveranstaltung zu dem eine Woche später stattfindenden Tag des Motorradfahrers mit dem Thema „Streckensperrung“ durchgeführt werden.

Die Bundesbeiratssitzung im Rahmen der JHV wird am Freitag, dem 26. April 1996 im Bürgerhaus in Elmstein um 19.00 Uhr stattfinden.

Anträge bitte?!

Anträge zur JHV sendet Ihr bitte bis zum Montag, 29. Januar 1996 an die BVDM-Bundesgeschäftsstelle, Hanauer Vorstadt 13 in 63450 Hanau.

Die Tagesordnung der JHV wird mit den Mitgliedsausweisen für 1996 verschickt werden. Die Tagesordnung der Bundesbeiratssitzung werdet

Ihr der Ballhupe 1/96 entnehmen können.

Anfahrtsbeschreibung sowie Lage des Zeltplatzes werden ebenfalls in der nächsten Ballhupe veröffentlicht.

Die Motorradfreunde Neustadt bitten Euch jedoch um eine frühzeitige Anmeldung mit dem nachfolgenden Ausschnitt.

Ich/wir nehmen an der Jahreshauptversammlung 1996 mit Personen teil.

☐ Ich/wir wollen zelte(n)

☐ Ich/Wir bitte(n) um die Übersendung von Zimmerangeboten

☐ Ich/Wir bitte(n) um die Übersendung von Urlaubsarrangements

Name _____ Vorname _____

Straße, Hausnr. _____

Plz. _____ Ort _____

Bitte senden an: Clemens Wagner, Hauptstr. 35, 67472 Esthal

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Unter diesem Motto steht auch 1995/96 wieder unsere Aktion.

Wer kennt den BVDM besser als seine Mitglieder?

Wer ist besser als Ihr in der Lage, anderen die Vorteile des BVDM nabzubringen? Wer hat mehr Kontakt zu anderen Motorradfahrern als Ihr?

Den BVDM unterstützen heute mehr als 4000 Motorradfahrer, fast 100 Clubs und über zwanzig Firmen - und alle sind der festen Überzeugung, eine bessere Interessenvertretung für alle Motorradfahrer ist derzeit wohl kaum zu finden.

Wenn nun jeder von uns im nächsten Jahr auch nur ein neues Mitglied für den BVDM anwirbt, hätten wir innerhalb von zwei Jahren mehr als 10.000 Mitglieder im BVDM. Ein BVDM mit mehr als 10.000 Mitgliedern würde uns vieles erleichtern und für uns alle sicher auch viele neue Freundschaften und Kontakte mit sich bringen.

Für alle, die nicht mehr alle Argumente für den BVDM im Kopf haben, sind nachstehend einige der wesentlichen Highlights, die für uns und unseren Verband sprechen, aufgeführt. Leider kann dies aus Platzgrün-



den nur ein Auszug aus unserem Gesamtspektrum sein. Deswegen könnt Ihr eine Gesamtliste jederzeit bei der Geschäftsstelle abrufen.

BVDM und Politik

Wir sind Deutschlands einzige beim Deutschen Bundestag eingetragene Interessenvertretung nur für Motorradfahrer - über alle Gruppierungen hinweg.

Wir arbeiten in den entscheidenden Gremien mit, die Einfluß auf die Gesetzgebung nehmen, z. B. dem Deutschen Ver-

kehrssicherheitsrat, dem DIN, der BAGMO.

Wir sind Mitglied in der European Motorcyclists Assoziation (E.M.A.) - denn schon heute werden viele uns betreffende Entscheidungen in Brüssel, Paris oder Straßburg getroffen.

BVDM und Reisen

Wir veranstalten das weltweit wohl älteste, traditionsreichste und größte Wintertreffen - das Elefantentreffen -

1996 zum vierzigsten Mal.

Tourenfahrer haben bei uns die Chance, Deutschlands schönste

Strecken kennenzulernen - mit der BVDM Deutsch-landfahrt für Tourenfahrer.

Die uns angeschlossenen Clubs, Vereine und Interessenvertretungen bieten eine solche Vielfalt von Treffen, Party's, Rallyes, Orientierungsfahrten und und und an, daß an fast jedem Wochenende im Jahr irgendwo eine BVDM-Club Veranstaltung besucht werden kann.

BVDM und Information

Unser Verbandsmagazin die Ballhupe - offen, kritisch und von Mitgliedern gestaltet, bietet Informationen nicht nur aus dem Verband, sondern auch vieles darüber hinaus - Tourenberichte, Testfahrten, aber auch kritische Prüfungen angebotener Produkte rund ums Motorrad gehören immer dazu.

Bei uns findet Ihr Spezialisten, rund ums Motorrad, ob es sich um den richtigen Gespannbau, Versicherungsfragen, Vereinsgründungen, Behördentermine handelt. Vieles haben wir selbst schon erlebt und können Euch aus eigener Erfahrung unterstützen.

Wir bieten Euch Lehrgänge und Seminare zu Fahr-sicherheit und -spaß, ob Solo oder Gespann, zu Technik und Verkehrssicherheit.

BVDM und Wirtschaft

Mehr als zwanzig Firmen unterstützen den BVDM direkt mit Ihrer Mitgliedschaft. Mit vielen dieser Mitglieder und auch Nichtmitgliedern konnten wir Rahmenvereinbarungen schließen, aufgrund dessen Ihr oft günstiger einkaufen könnt. Eine genaue Liste könnt Ihr

JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN IM BVDM

(Bundesverband der Motorradfahrer e.V.)

Name	Vorname	Geb.
Straße/Postfach	PLZ/Ort	Tel.
Beruf	Nationalität	Ehepartner (von Mitglied) ☐
Ort, Datum	Unterschrift	
Geworben von		



unter Angabe Eurer Mitgliedsnummer unter Tel. 08123/92006 anfordern.

Mit Reiseveranstaltern konnten wir spezielle Touren nur für BVDM Mitglieder ausarbeiten.

BVDM und Erfolge

Fast 17 Jahre hat es gedauert, aber heute ist es durchgesetzt, Leitplanken und Protektoren gehören zusammen - keine Straßenbaumeisterei kann heute mehr sagen, sie dürfen nicht, sie können nicht oder sie haben kein Geld.

Wenn Ihr heute keine Protektorenkombi tragen müßt, dann war das sicher auch auf unseren Einfluß zurückzuführen. Gleiches gilt für die Erweiterung des Stufenführerscheins auf 34 PS und den Wegfall der Aufstiegsprüfung.

Wenn Streckensperrungen wieder zurückgenommen werden oder gar nicht erst eingeführt werden, ist dies auch auf die Arbeit des BVDM und seiner Mitglieder zurückzuführen.

BVDM und Geld

Haben wir fast immer zu wenig. Können wir jederzeit brauchen. Warum soll es dem

Verband dabei anders gehen als allen anderen - und trotzdem

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nun schon seit vielen Jahren nur DM 50,- pro Jahr (plus DM 10,- einmalige Aufnahmegebühr.

BVDM-Mitglied für nichtmal DM 5,00 Beitrag pro Monat - eine Investition die sich sicher lohnt.

Hier könnte noch viel mehr stehen, nur würden wir dann den vorhandenen Platz sprengen. Aber schon dieser kurze Abriss zeigt, daß eine Mitgliedschaft im BVDM immer ein Gewinn ist - für jeden Motorradfahrer.

Darum

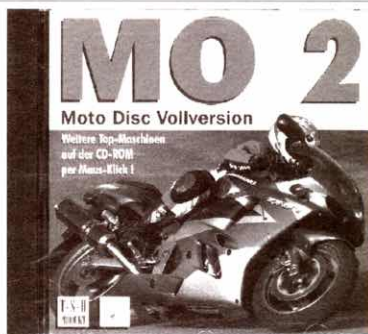
- redet mit anderen Motorradfahrern, überzeugt sie vom BVDM und dann den Coupon ausfüllen und abschieken. Für Eure Mühe bedanken wir uns auf der JHV 1996 wieder mit einer kleinen Verlosung rund um all die Dinge, die wir beim Motorradfahren gut gebrauchen können - Handschuhe, Helme, T-Shirts und natürlich wieder, wie in diesem Jahr, mit einem Sonderpreis, der aber erst auf der JHV bekanntgegeben wird.

Faszination Motorrad auf CD-ROM



Eine Multimedia-Reise durch die USA

- ▶ 160 min Showtime: Route 66, Pacific Coast, Sightseeing im Südwesten
- ▶ Top Musik aus Kalifornien!
- ▶ Basisinformationen für USA-Einsteiger
- ▶ Motorrad-Reiseveranstalter & Mietmotorradanbieter für USA
- ▶ Almanach USA: alle Staaten auf einen Blick



MotoDisc - der interaktive Motorradkatalog

- ▶ über 4000 Einzelbilder von Motorrädern und Zubehör
- ▶ über 250 aktuelle Motorräder und Roller mit Beschreibungen
- ▶ über 150 Modelle mit Tests vom Motorrad Magazin MO
- ▶ Werkstattdaten der gängigsten Japaner ab 1975
- ▶ Interaktiver Reifenfreigabekatalog mit Profilen von Metzeler und Pirelli
- ▶ Auspuffsounds im Vergleich
- ▶ technische Zubehörkataloge von Louis Fun Company u.a.

Bestellung einsenden an T-S-H GmbH, Robelstr. 22a, 53123 Bonn

O.K., die laß' ich mir nicht entgehen und bestelle hiermit: (bitte mit Absender!)

____ Stück USA Spezial (je 49,- Mark)

Sonderpreis für BVDM-Mitglieder: je 45,- Mark

____ Stück MotoDisc Vol. 2 (je 49,- Mark)

Preise jeweils zuzüglich 5 Mark Versandkosten im Inland (Ausland 12 Mark)

☐ Verrechnungsscheck / EC-Scheck liegt bei (bei Ausland bitte in umgerechneter Landeswährung ausstellen)

☐ per Nachnahme zuzügl. weiterer 5 Mark N.N.-Gebühr (nur Inland)

Datum, Unterschrift

Mitgliedsnummer

Gespanntraining für Einsteiger

„In welchen Kurven kommt der Beiwagen hoch? In Rechts-, oder in Linkskurven?“

Solche und ähnliche Fragen gingen den ca. 30 Teilnehmern aus ganz Deutschland vor Beginn des 'Gespannfahrertrainings für Einsteiger' am 07.10.95 durch den Kopf. Veranstalter wurde das Training von der TÜV-Akademie Regensburg unter Leitung von Hermann Wießnet (ist außerdem Mitglied und Moderator des BVDM) in Kooperation mit der Firma Gespann-Service Peter Stern, Geiselhöring.

Pünktlich um halb neun begann Ludwig Pritscher von der Firma Stern mit dem theoretischen Teil und erläuterte den Teilnehmern die verschiedenen Gespannarten. Dabei wurde vor allem der Unterschied zwischen einem Motorrad mit Beiwagen und einem richtigen Gespann deutlich, d.h. ein Motorrad mit Beiwagen wird im Normalfall auf wechselweisen Betrieb in die Papiere eingetragen, da das Fahrwerk und die Motorradgeometrie überwiegend im Originalzustand belassen werden (z.B.: Telegabel).

Beim Gespann hingegen wird auf jeden Fall die Telegabel durch eine spezielle Schwinge ersetzt und somit der Nachlauf verkleinert, wenn nicht gleich das komplette Fahrwerk umgebaut und modifiziert wird. Nachlaufverkleinerung und andere Modifikationen sind zwar teurer, haben aber entscheidenden Einfluß auf die Fahreigenschaften der Maschine. Nebenbei kam man noch auf zahlreiche weitere Gespannarten zu sprechen (Sport-, Renngespanne, Schwenker, ...).

Neben Begriffen wie Nachlauf, Vorlauf und Vorspur und deren Einwirkung auf das Fahrverhalten erklärte Herr Pritscher auch den Sturz eines Gespanns, was bedeutet, daß viele Gespann-

motorräder um bis zu 3° vom Beiwagen weggeneigt werden, um dessen Rechtsdrall entgegenzuwirken.

Daß beim Gespannfahren auch die Lenkerbreite die Fahrphysik entscheidend verändert, war vielen, unter den erfahrenen Motorradfahrern, neu. Da man ein Gespann nämlich nur mittels Lenkeinschlag zum Richtungswechsel bewegen kann, wirkt ein größerer Lenker als besserer Hebel. Aufgrund dieses 'Lenkens' ist Gespannfahren auch körperlich anstrengender als das Fahren mit einer Solomaschine, was die Teilnehmer aber später (beim praktischen Teil) in Erfahrung bringen konnten.

Nach dieser technischen Einführung erläuterte Herr Pritscher die verschiedenen Bremssysteme und forderte die Teilnehmer auf, beim Gespannkauf auf keinen Fall am falschen Ende zu sparen. Als absolut veraltet erklärte er das System, bei dem nur das Motorrad gebremst wird und der Beiwagen deshalb das Gespann beim bremsen langsam nach links (ggf. in den Gegenverkehr!) schiebt. Als heutigen Standard bezeichnete er die Koppelung der Hinterradbremse mit dem Seitenwagenrad, wobei allerdings der Fahrer die Hinterrad-



bremse verstärkt benutzen sollte. Für Umsteiger (denn Solofahrer bremsen verstärkt mit der Vorderbremse) empfahl er deshalb ein hydraulisches Bremssystem, das als Vorteil eine dynamische Radlastverteilung aufweisen kann. Absolut beste (aber auch teuerste) Variante ist das gesteuerte Integralbremssystem: Per Fußbremse werden alle drei Räder gebremst und die Bremswirkung wird bestmöglich verteilt. Dieses System wird serienmäßig jedoch nur bei Guzzis und Gold Wings angeboten. Viele dieser technischen Informationen führten zu zahlreichen Detailfragen der interessierten Teilnehmer und entfachten oft angeregte technische Diskussionen.

Vor der gemeinsamen Fahrt zum Übungsgelände gab Herr Pritscher noch jede Menge sinnvoller Tipps zur praktischen

Handhabung des Gespanns. Er verwies noch einmal auf den notwendigen Lenkeinschlag zum Richtungswechsel, warnte die Teilnehmer davor, die Füße (auch im Stand) von den Fußrasten zu nehmen und ging ausdrücklich auf die Breite des Gespanns ein (Es sollten beim Fahren auch Fahrbahnebenenheiten,... auf der Beiwagenseite beachtet werden!).

(Anmerkung: All das kann im „Leitfaden für Freund des Gespannfahrens“, erhältlich beim BVDM-Service, nachgelesen werden!)

Nun gings zum praktischen Teil des Trainings auf dem Gelände einer stillgelegten Kaserne in Regensburg. Die geduldrigen Instrukoren (unter ihnen auch Werner Gottstein vom BVDM-Regionalbüro München) erklärten den Teilnehmern zuerst die Besonderheiten der zahlreichen, von der Firma Stern mitgebrachten, Gespanne (alle gebräuchlichen Abmessungen und Technikausstattungen waren vorhanden) und hielten die Teilnehmer dann zu vorsichtiger, vorausschauender Fahrweise an. Die Fahrer wurden in vier Gruppen eingeteilt und los gings mit den ersten Übungen zum Kennenlernen des Fahrzeugverhaltens. Bei der ersten Übung wurden die Teilnehmer angehalten, zwischen zwei Tonnen hindurchzufahren



und das Motorrad mit dem Seitenwagenrad über eine Art Holzsteg zu buxieren.

Bei der nächsten Übung galt es, innerhalb aufgestellter Pylonen eine Acht zu fahren und das Gespann daraufhin rückwärts einzuparken. Hier war jedoch schon eine leichte Gemeinheit eingebaut, denn die Übung befand sich in einer leichten Steigung. So konnten die Fahrer am eigenen Leib erfahren, wieviel Motorkraft nötig ist, um ein Gespann in Bewegung zu setzen. Außerdem wurde den meisten erst hier die volle Breite solcher Fahrzeuge bewußt. Bei der Geradeausfahrt mit einem etwas älteren Modell und vor allem beim Bremsen konnte man den typischen Linksdrall eines Gespanns deutlich erkennen. Bei der vierten und somit letzten Übung vor der Mittagspause galt es, ein Gespann mit dem Beiwagenrad bzw. mit den Motorradrädern durch eine knapp dimensionierte Schlangenlinienspur zu führen. Wem das noch nicht genügte, der durfte das Gefährt anschließend mittels Schieben

in einen Autoparkplatz befördern. Da stöhnten einige vor Erschöpfung. Nun hatte man sich jedoch die ausgiebige Mittagspause redlich verdient.

Nach dem Essen war man wieder ausgeruht und voll Elan. Also gings gleich weiter mit Kreisfahrten. Manche beherrschten es relativ rasch, gleichmäßige Kreise zu ziehen und probierten dann, selbige mit nur einer Hand zu fahren, um die Lenkerkräfte verstärkt zu spüren.

Ganz Mutige wagten sich auch schon daran, bei Rechtskreisen das Beiwagenrad einige Zentimeter vom Boden abheben zu lassen. Daß dabei kaum etwas passieren kann, wurde vom Moderator vorher gezeigt, indem er das stehende Gespann am Beiwagenrad hochhievt und bis zum Limit kippte, wobei ein erstaunlicher Spielraum deutlich wurde.

Die folgende Geschicklichkeitsübung forderte viel Gespür und präzises Handling.

Die Teilnehmer sollten möglichst nahe an einen simulierten Bürgersteig (Holzlatte) entlang-

fahren, ohne diesen zu berühren. Außerdem mußte während der Fahrt mit der linken Hand eine Pylone aufgenommen und ein Stück weiter wieder abgesetzt werden.

Mit den letzten beiden Übungen wurde das Fahrkönnen nochmals entscheidend verbessert. Ziel des Ausweichens war es, das Motorrad schlagartig und (fast) unvorbereitet abzubremesen und mit gezogener Kupplung in die von Moderator angezeigte Richtung auszuweichen.

Diese Übung kann den Motorradfahrer besonders bei zahlreichen Gefahrensituationen im Straßenverkehr vor schlimmen Unfällen und Verletzungen bewahren.

Ähnliches wurde auch beim abschließenden Slalom verlangt, wobei die Fahrer die Maschinen während der Übung abrupt abbremesen sollten. Zu guter Letzt sollte noch erwähnt werden, daß alle genannten Übungen (nach Möglichkeit) mit Beifahrer zu fahren waren, was die Sache zusätzlich erschwerte.

Die Teilnehmer waren mit dem 170.- DM teuren Training, incl. Brotzeit, Lehrmaterial, einem großzügigen Übungsplatz, modernem Unterrichtsfach und den gestellten Fahrzeugen (Es kann auch mit Privatfahrzeugen gefahren werden!) sehr zufrieden.

Dem Wunsch nach einem Fortgeschrittenentraining konnte man, nach Aussage von Herrn Wießnet, mangels dem dazu nötigen Platzangebot leider nicht nachkommen.

Für das erste 'Einsteigertraining' der nächsten Saison am 11.05.95 sind jedoch noch Plätze frei.

Informationen dazu gibt es bei der

TÜV- Akademie Regensburg

(Hermann Wießnet),

Tel.0941/46406-0

oder beim

BVDM- Regionalbüro Oberpfalz

(Christian Könitzer),

Tel.09452/469.

Christian Könitzer

LEITPLANKENPROTEKTOREN ZUM SCHUTZ VON ZWEIRADFÄHRERN

Regensburg. Leitplankenprotektoren im Wert von über 3000.- DM wurden am vergangenen Mittwoch von der Verkehrswacht Regensburg in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt Regensburg an der Leitplanke des Lappersdorfer Kreisel montiert. Die Aktion wurde außerdem mit einer Spende in Höhe von 1000.- DM vom Bundesverband der Motorradfahrer (BVDM) unterstützt. Lothar Weber, 1. Vorsitzender der Verkehrswacht Regensburg (außerdem vertreten durch die Vorstandsmitglieder Helmut Woppmann, und Siegfried Könitzer) und Vors. Richter am Landgericht i.R. hob die Bedeutung dieser Aktion für die Sicherheit der Motorradfahrer besonders hervor, und dankte Baudirektor Böhm vom Straßenbauamt für die kosten-

lose Bereitstellung der Arbeitskräfte, der Fahrzeuge, und nicht zuletzt für die unentgeltliche Aufstellung der lebensrettenden Schaumstoffummantelungen.

Böhm erwiderte den Dank und begann, gefolgt von Herrn

Weber, mit der eigenhändigen Aufstellung der Protektoren. Christian Könitzer, Leiter des Regionalbüros Oberpfalz des BVDM, wies die Anwesenden darauf hin, daß sich der BVDM bundesweit mit Erfolg an vielen

ähnlichen Aktionen beteiligt und dadurch schon viele Menschenleben gerettet hat. Gleichzeitig gab er jedoch zu bedenken, daß Protektoren eines hohen Wartungsaufwandes bedürfen, da sie zuweilen durch Unfälle oder Grasmäharbeiten beschädigt oder gar zerstört werden. Herr Weinmann von der Polizei Regensburg warnte schließlich die Motorradfahrer davor, die Ummantelungen der oft messerscharfen Doppel- H- Träger als Anlaß „sportlicherer“ Fahrweise zu mißbrauchen und schloß mit der Hoffnung, daß die Schutzwirkung der aufgestellten Protektoren nie in Anspruch genommen werden müsse. Informationen zu weiteren Protektorenaktionen gibt es beim BVDM- Regionalbüro Oberpfalz, Tel. 09452/469.



II. Wild Roses Party in Pfatter

Obwohl erst 1993 gegründet, veranstalteten die Wild Roses in diesem Jahr bereits ihre zweite Party.

Am 26. August fanden wieder mehr als 400 Biker und Motorradfahrer den Weg nach Pfatter im vorderen Bayerischen Wald. Leider spielte in diesem Jahr das Wetter nicht so wie gewünscht mit, trotzdem konnten die Wild Roses wieder Biker-Freunde aus Nah und Fern zu ihrer Party begrüßen.

Die Wild Roses, die aus 10 motorradfahrenden Frauen bestehen, hatten auf dem Gelände am Hiasweiher wieder

Um 24 Uhr kam es dann zum Höhepunkt des Abends - die Pokalverleihung:



10 Pokale hatten die Wild Roses zu vergeben - die ersten Plätze erhielten für die weiteste Anfahrt Damen - Carmen Hausmann aus Dorfmerkingen für die weiteste Anfahrt Herren - Jens Böhringer aus Tübingen

Der größte Club war mit 18 Member der MC Roding und den 1. Preis für die Wertung Member mal Kilometer erliefen die Grauen Wölfe aus Linz mit 1.800 km.



bei der nächsten Party der Wild Roses wieder dabei zu sein. Ihr seid jetzt neugierig auf die Wild Roses geworden? Voraussetzung um Member der Wild Roses MCMXCIII zu werden, ist, daß ihr erstens eine Frau seid und zweitens Motorrad fahrt. Ihr wollt die Wild Roses kennenlernen?

Dann meldet Euch einfach bei
Carola Rösch
Galgenberg-Ost 31
93109 Wiesent
Tel. 09482 2295

Übrigens, zum Clubabend und zur Party dürft Ihr natürlich auch mal Euren Sozius mitbringen.

So long Ralf

alles Motorrad !

Bikertreff mit Spezialmesse

Das war der Titel einer weiteren Ausstellung mit hohem Anspruch, die vom 6. bis 8. Oktober in Maxrain bei Bad Aibling stattfand. Da der BVDM nicht direkt mit vertreten war, haben Ingrid, Ursula und Thomas samstags das Spektakel besucht.

Nachdem wir jeweils 3,-DM für Motorradparkplatz sowie DM 20,- Tageseintritt bezahlt hatten, drängten wir durch ein, zu diesen Zeitpunkt noch leeres großes Festzelt zum zweiten, dem Ausstellungszelt.

Einer kurzen Begrüßung befreundeter Aussteller folgte der Schock: Etwa 20 Firmen waren vertreten und zeigten zusammen 18 Solomotorräder und -roller, 3 Trikes sowie drei Dragster! Dazu Indianerschmuck, Biker-Drink's und Tätowierer! WOW!

Vom Veranstalter war das natürlich nicht so geplant, denn eigentlich wollte er nur Firmen zulassen, die ihre Produkte speziell für Motorradfahrer anbieten, deshalb auch der Titel

„alles Motorrad“. Man muß den Leuten zugute halten, daß sie gewaltig investiert hatten (große Festzelte, Live-Band's an allen Tagen...), doch selbst bei einem stahlenden Herbsttag reicht das nicht. Daß im Laufe des Nachmittags zumindestens das Festzelt etwas gefüllt wurde und wohl an die Hundert Harley Davidson von Besuchern zu sehen waren, kann nicht über den Flop des Jahres hinwegtäuschen.

Vorschlag für die (fragwürdige) Fortsetzung von „alles Motorrad“ :

Nur noch Treffen und Live-Band's anbieten, bei Eintritt DM 5,- und gratis Motorradparkplatz - auf den Essen- und Getränkeumsatz setzen oder das Ganze bleiben lassen, denn mit der IMOT gibt es eine großartige Motorradausstellung die in Bayern keine Konkurrenz fürchten muß.

BEI FAIREN PREISEN !

Thomas Bauer



alles aufgeboten, was das Biker Herz begehrt.

Im Fischerhäusl war die Bar eingerichtet in der DJ Stefan allen mit guten alten Rockklassikern einheizte. Aber auch am Lagerfeuer und im Bierzelt herrschte Bombenstimmung. Gezeltet wurde rund um den Weiher und auf dem angrenzenden Sportgelände, daß die Gemeinde zur Verfügung gestellt hatte.

Nach der Pokalverleihung feierten noch viele weiter, so daß manche am Morgen ihren letzten Jacky Cola wegkippten, während sich andere beim Frühstück für eine lange Heimreise stärkten.

Aufgrund der tollen Atmosphäre und der super Bewirtung bei echt zivilen Preisen wird sich bestimmt keiner zieren, auch

Nordrhein-Westfalen

Aktivitäten aus Lemgo, von den Elefantentreibern Lippe e.V.:

Es haben geheiratet:

Karsten Heumann (Kassenwart) und Judith Klein. Beide sind in den Kreisen des BVDM durch den Besuch diverser Motorradtreffen und durch die Arbeit für den BVDM bekannt. War eine Super Hochzeit, mit Motorradkonvoi, Fahrt im Beiwagen Gespann (weise Moto Guzzi) und rauschendem Hochzeitsfest. Es haben alle sehr viel Spaß gehabt.

26. Hexentreffen

mit großem Teilnehmer Kreis durchgeführt. Beeinflusst durch das schöne Wetter kamen knapp 100 Motorradfreunde aus ganz Deutschland und auch aus Österreich zum 26. Hexentreffen zusammen. Auch aus den Kreisen des BVDM kamen reichlich Motorradfahrer um das Wetter und das Bier und andere schöne Sachen zu genießen. Möchten uns noch mal bei den Motorradfreunden Niederelbe und den Motorradfreunden Ostfriesland aus Aurich bedanken. Auch hier haben alle sehr viel Spaß gehabt und man freut sich schon auf das nächste Wiedersehen.

Teilnahme an der Augustusdorfer Herbstkirmes:

Hierbei mußte von 16 Mannschaften 8 Spähpanzer von 10 Personen nach Zeit über eine bestimmte Strecke gezogen werden. Mit einer „wild zusammengewürfelten Mannschaft“ belegten die Elefantentreiber Lippe e.V. den 2. Platz und hielten die Ehre der Motorradfahrer hoch.

Reisebericht:

Leider nicht aus der weiten Welt, sondern nur ein Bericht eines unserer Clubmitglieder über die Fahrt zu einem Motorradtreffen bei dem man viel „Humor“ mitbringen mußte.

ETL-Clubausflug zum Treffen des MC Beckum am 17.-18.06.95:

Blauer Himmel, strahlenden Sonnenschein und Temperaturen um 30° hatten wir nicht, dafür aber zeigte die Quecksilbersäule stolze 13° und Nieselregen sorgte dafür, daß sich unsere Reifen nicht zu sehr erhitzen. Die ideale Voraussetzung also für „echte“ Motorradfahrer die Regenbekleidung zu testen und gleichzeitig ein Wochenende auf einem Treffen zu verbringen.

Start war am Liemer Krug. angetreten sind 6 ETLer auf 4 Motorrädern. Nach mehrminütiger Diskussion ob es denn wirklich losgehen solle, startete der „Konvoi“. Wolfgang fuhr vorne weg und führte uns durch wunderschöne Regendlanschaften nach zweistündiger Fahrt zu unserem Ziel Beckum.

Dort wurden wir von den „Gummikillern“ freundlich begrüßt. Man überreichte uns einen „Mutmacher“. Den hatten wir auch bitter nötig, denn was wir hinter dem errichteten Festzelt erblickten, war selbst für die erfahrenen „Elefantentreiber“ schon hart an der Schmerzgrenze. Die Wiese hatte sich in eine Wattlandschaft verwandelt. Nach kurzer Beratung fuhren wir mit Schwung auf das Festgelände. Nach dem die Reviere abgegrenzt waren, wurden die Zelte aufgestellt und das Nachtlager vorbereitet. Auch die BMW konnte in Ruhe auf der „saftigen“ wiese grasen. Nach der Arbeit kam das Vergnügen in Form von Bratwurst, Pommes, Steaks und flüssiger Nahrung. Die Gummikiller gaben sich viel Mühe trotz des Regens ein Programm zu erstellen. Im Verlaufe des Abends wurde ein Tauziehwettbewerb ausgetragen, eine Phonemesung durchgeführt (Wer hat das lauteste Motorrad? SINNVOLL?) und die auf treffen üblichen Pokale für stärksten Club, wei-

teste Anreise, jüngster und ältester Teilnehmer etc. wurden vergeben.

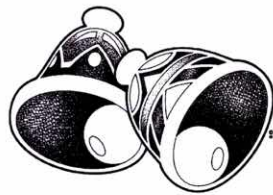
Die Sieger feierten sich mit einer ausgiebigen Sektdusche. Auch wir wurden im Laufe des Abends immer lustiger, was nicht nur an der Musik lag. Zwischen 22.00 Uhr und Mitternacht war unsere Kondition am Ende und wir bereiteten uns auf den abenteuerlichen Weg zum Zelt vor. Nach einer Nacht mit mehr oder weniger dezenter Hintergrundmusik starteten wir frisch und munter in den anbrechenden Tag. Auch das Wetter steigerte sich: der Regen wurde wärmer. Nach einem Frühstück traten wir die Heimreise an. Nach verlassen des Geländes stellten auch die anderen fest, daß nicht nur die „Gummikuh“ das saftige Gras der Wiese „gefressen“ hatte.

Über die Autobahn ging es wieder Richtung Heimat. Trotz des Regens hatten wir alle unseren Spaß. Ich hoffe, daß dieser kurze Reisebericht allen die nicht dabei gewesen sind, einen Eindruck vermittelt, was sie alles verpaßt haben (nicht nur die Punkte für die Clubmeisterschaft!).

FAZIT:

Motorradfabren und feiern kann man auch bei schlechtem Wetter!

Euer Tell



Die Michelinkarte 214

Eingeweihte wissen es wieder letztes Wochenende im August und der Lv.R.-R. ruft zur Luxemburgori.

Es ist schon 7 Jahre her als Ingo zum ersten Mal auf den schönen Campingplatz rief. Seitdem entwickelte sich die Rallye zu einer festen Größe im Lv.R.-R. Terminplan. Alle die, die daran Teilnahmen, kamen mit dem „war toll Effekt“ zurück. So wurde die Rallye auch zu einem Minireffen. Viele bringen die ganze Familie und auch den Hund mit. Dieses Jahr konnte auch zum erstenmal ein großer Grill und das Lv.R.-R. Zelt mitgebracht werden. So wurden schon am Donnerstag einige Würstchen gegrillt. Am Freitag mußte sogar mehrfach Holzkohle nachgelegt werden damit alles schön braun wurde. Am Samstag hatte die Zeltstadt schon eine beachtliche Größe erreicht. So machten sich 24 Teilnehmer auf die Strecke. Im ersten Teil ging es nach Chinesenzeichen mit allem was dazu gehörte. Teil zwei war eine

freie Streckenwahl durch Belgien, es blieb genügend Zeit für Kaffee, Pommes und Gegend. Im dritten ging es nach einer Streckenskizze auf Michelinkarte 214 mit allen Raffinessen. So gegen 17.00 Uhr kamen wir wieder in Kautenbach an. Einhellig war das Lob über die dreigeteilte Streckenführung die auch Zeit für ein Auge in der Gegend gab. Um 20.00 Uhr war wieder Buffet im Hotel Hatz angesagt, natürlich nicht im Startgeld enthalten und freiwillig, wer nicht wollte konnte wieder grillen. Gegen 22.00 Uhr war es dann soweit: Siegerehrung.

Wer meinte die Fahrt war einfach wurde hier eines besseren belehrt. Kein Platz war doppelt belegt und so manch guter landete weiter hinten als er dachte. Danach wurde noch viel Benzin auf dem Campingplatz geredet. Sonntagmorgen mußte leider schon wieder gepackt werden und man verließ mit einem „Schuß bis zum nächsten Jahr“

Peter Tiegelpkamp

KIDS on MOVE

unter diesem Motto vertreibt NZI Kinderhelme; Kinderhelme, bei denen es sich nicht einfach nur um kleine Erwachsenenhelme handelt, sondern Helme, die gesondert für Kinder produziert werden. So verwendet NZI bei den Kinderhelmen als Futter einen Frotteestoff, der ein angenehmes Tragen auch im Sommer ermöglicht. Auch werden die Kinderhelme aus Fiberglas und nicht aus Polycarbonat wie die Erwachsenenhelme hergestellt. Abgesehen von der besseren Witterungsbeständigkeit und dem zumeist geringeren Gewicht bietet Fiberglas darüberhinaus die Vorteile, das Beschädigungen des Helms besser und schneller zu erkennen sind und auch der Lieblingsaufkleber unserer Kleinen auf dem Helm angebracht werden kann, ohne daß gleich eine Materialermüdung zu befürchten ist.

Aufgrund einer Kooperation mit einem dem BVDM nahestehenden Motorrad-Zubehör- Händler können wir von den Vorteilen einer Großabnahme dieser Helme profitieren und allen BVDM-Mitgliedern folgende Sonderkonditionen bieten:

NZI -zeta X Junior Jethelm mit Schirm zum Preis von **DM 99,-** **inklusive Porto und Verpackung.**

Die Helme sind ECE 22 03 bzw. 04 geprüft. Wir haben für Euch zwei Größen und Farben reserviert. Ihr könnt die Helme in weiß mit rotem und blauem Dekor oder in rot mit schwarzem und silbernen Dekor bestellen. Als Größenvarianten stehen L (ca. 54) oder S (ca. 50) zur Auswahl. Zusätzlich bieten wir Euch einen Aufpolsterungs-service an. Für einen Preis von nur DM 25,00 wird der Helm um bis zu drei Nummern verkleinert. Ist der Kopf dann größer geworden, können die Polster herausgenommen werden, ohne den Helm zu beschädigen. Damit habt Ihr die Gewißheit, daß Euer Nachwuchs den Helm auch länger als nur ein Jahr tragen kann. Ein Bestellzettel zur Aufpolsterung liegt jedem Helm bei.

Weil insbesondere das Gewicht des Helms eine wesentliche Rolle bei unseren Jüngsten spielt, haben wir uns dazu entschieden, nur Jet-Helme anzubieten, da unsere Kleinen damit nur ein Gewicht von weniger als 800 Gramm halten müssen.



Innenfutter: Frottee
Größen: S
 (entspricht ca. 49/50)
 L
 (entspricht ca. 54/55)

Preise:
 DM 99,00 incl. Porto und Verpackung für BVDM-Mitglieder

DM 119,00 zuzüglich DM 10,00 f. Porto und Verpackung für Nichtmitglieder

Bei gleichzeitiger Bestellung von zwei und mehr Helmen: **10% Rabatt** auf die Helmpreise.

DM 25,00 Aufpolsterung der Helme

Dieses Angebot gilt nur solange unser Vorrat reicht.

Ralf Kühl

Die Helme könnt Ihr gegen Einsendung eines Verrechnungsschecks (**bitte auch Eure BVDM-Mitgliedsnummer mit angeben**) bei der Bundesgeschäftsstelle oder beim Referat Firmendienste, Sternstraße 11, 85452 Moosinning bestellen. Die Helme werden dann ab Mitte Januar ausgeliefert.

Der Preis für alle, die noch nicht Mitglied im BVDM sind, beträgt DM 119,00 zuzüglich DM 10,00 für Porto und Verpackung.

Die wesentlichen Daten in Kürze:

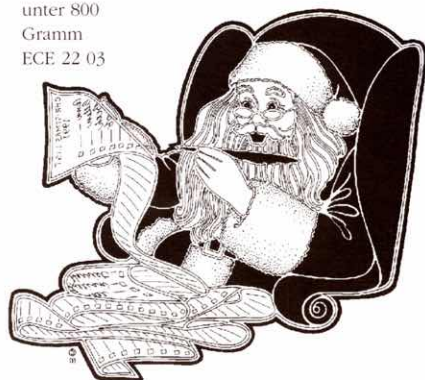
Hersteller: NZI
Helmtyp: zeta X Junior
 Jethelm mit Schirm (96er Modell)

Farben: weiß mit rotem und blauem oder rot mit schwarzem und silbernen Dekor

Gewicht: unter 800 Gramm

Prüfung: ECE 22 03

bzw. 04



Unsterblich verknallt...

...hab ich mich „mal ganz ausnahmsweise“ in ein paar Satteltaschen der FA. JM Leder Collection. Schickten mir diese doch ne Pressemitteilung mit DIA. Wow! Die sehen ja echt stark aus! Früher mochte ich „die Dinger“ nie; entweder waren sie ätzend häßlich, viel zu klein oder einfach „läppisch“! Aber schon auf dem DIA konnte man sehen, daß diese voll und ganz aus dem Rahmen fallen (Aus meiner Sicht natürlich). Also ran an's Telefon, die muß ich ausprobieren. (Wäre ja auch gleich ein nettes Weihnachtsgeschenk für Bobby...) Es gibt sie in Schwarz und Antik, doch zu unseren alten Guzzi-Dame paßt schwarz am besten. Ganz im klassischem Stil wurden diese auch zurecht „INDIAN“ benannt. (Zu einem „Reißbrenner“ passen sie wohl nicht so ganz, das ist aber Geschmacksache und einen solchen haben wir ja nicht, - einen Reißbrenner meine ich!)

Doch wie sollte ich diese für Euch liebe Leser testen? Auf Motorradtreffen natürlich !!! Die „Pack-Liter“ hab ich nicht gemessen, aber sauber gepackt paßt genauso viel rein wie in ca. 20 bis 25 Liter Koffer. Das Anbringen der Satteltaschen ist auch ohne „Anbauanleitung“ für Laien und Erstbenutzer ganz easy... - wenn man eine normale Sitzbank hat! Bei Solositzen wird's da schon schwieriger; doch Leute wie Bobby und ich haben ja Fantasie gezeigt und dieses kleine Übel gemeistert. Im übrigen haben wir jetzt noch „im nachhinein“ einen Hepco und Becker - Gepäckträger bei Lauche und Maas in München bestellt, womit wir jetzt ganz bestimmt keine Probleme mehr haben. Trotzdem, wer immer mit Koffer oder Alukisten gefahren ist langt ganz automatisch während der Fahrt ein paar mal nach hinten, in

der Hoffnung daß die kostbaren „Lieblinge“ noch da sind. Ein Flattern vom Fahrtwind konnte ich nicht feststellen. Und jetzt gehts ans Eingemachte, der Wassertest! Ein ca. 4-5mm starkes Rinderleder „das ganz sauber und auf eine wirklich Einmalige art und weise verarbeitet ist. Die vielen Niete und Ösen machten mir da schon eher Bange,... - aber abwarten! Ingeheim hoffte ich schon daß es Regnen würde, so daß ich nicht anschließend den Badewannen „sauf-ab-Test“ machen müßte! Tatsache war, kaum fuhren wir beim schönsten Wetter los goß es nach ca. 50 Kilometern wie aus vollen Eimern. Nach insgesamt 200 Kilometern Regenfahrt hörte es schön langsam auf und auch nach genauester Prüfung war mein Regenkombi, der in der Satteltasche steckte, noch genauso Trocken wie ich ihn

einpackte. Ob Ersatzhandschuhe, Erste-Hilfe-Kasten, Schnürjans...- und alles andere war trocken. Die Satteltasche waren wirklich nur an der Oberfläche feucht. Sichtlich waren diese doch von dem scheußlichen Wetter sehr gelangweilt. Auch durch die Ösen drang kein Wasser ein. Alles in allem kann ich sagen daß diese paar Satteltaschen auf einer Punktescala von 1 bis 10 (1 = sehr gut, 10 = saumäßig schlecht) von mir eine 1plus bekommen. Ach ja, abschließend sei noch gesagt: falls sich jemand über die drei Verschußschnallen stört (der braucht auch nur zwei schließen, das reicht auch), dem kann ich nur sagen daß Frankie ganz schön zu ackern hatte bis er alle drei offen hatte...

PS.: Falls jemand noch etwas für Weihnachten braucht und sich diese Edlen Teile aussucht, kann sich das Einwickelpapier sparen, die sehen wirklich gut aus...
BABS

Nachdem ich gut eine Woche vor Fahrtbeginn meine Unterlagen bekam, kramte ich meine alte, zerschlissene 1:750.000 Karte von Mairs und den Textmarker heraus und bearbeitete die Fahrstrecke mehr oder weniger genau aus. Ich begann die Fahrt an der Hauptkontrolle (HK) 14 in Beilngries (Altmühlalt). Am Donnerstagabend traf ich, nachdem ich die Regenwolken erfolgreich umkurfte, trocken auf dem Campingplatz ein. Es waren schon ein paar Teilnehmer da, so daß ich mich entschloß zu Zelten. Auch Ralf Kühl mit dem ich in der Mannschaftswertung fuhr, war schon da. Es stellte sich heraus, daß er diese Kontrolle besetzte, womit unsere Ambitionen auf die vorderen Plätze (wer lacht da?) schwanden. Mit der Nacht kam auch der Regen! Um 8.00 Uhr waren wir alle noch heiß, so daß der Regen an uns zu verdampfen schien. Doch schon um 10.30

Zeitweise Landunter !



Uhr, nachdem ich alle Nebenkontrollen (NK) in der vorgegebenen Zeit schaffte, schlug die Lust in Frust um. Die Handschuhe waren durch, das Helmfutter feucht und die klamme Nässe zog durch jede Ritze der Kleidung. Bei Angela Gruber an der HK 6 in der Nähe von Regensburg habe ich erstmal ein paar Stunden verweilt (Danke nochmals für den Kaffee!). Gegen 13.30 Uhr (Richtig, der Regen machte erstmal Pause!) machte ich mich wieder auf den Weg, um die Nebenkontrollen anzufahren. Weiter ging es nach Weissenstadt, wo die Keusers die HK besetzten.

Um 18.00 Uhr angekommen, gab ich mein Wertungsheft zur Nachtruhe ab. So hatte ich noch Zeit mir ein Zimmer zu suchen. In Wunsiedel wurde ich fündig und die nächsten zwei Stunden war ich mit dem Fönen der Kleidung und dem Ausstopfen der Stiefel mit Zeitungen beschäftigt. Am nächsten Morgen war der Himmel zwar bedeckt, aber es blieb trocken. Beim Frühstück saßen Bern und Gisela aus Bamberg und Wolfgang aus Rosenheim. Wir fuhren zusammen nach Weissenstadt, um unser Wertungsheft abzuholen. Dort traf ich meinen Bruder und Bernd aus

Karlsruhe, die beide wie schon im letzten Jahr, zusammen fuhren. Da mir deren Ehrgeiz dem meinen übergeordnet schien, schloß ich mich ihnen an und ließ mich ziehen. Wir schafften dann auch alle 3 NK's und erreichten die HK 1 pünktlich um 10.30 Uhr. Die unbekannte NK lag diesmal weit ab am Schleizer Dreieck. Doch wer wagt gewinnt und dank der Karrenzeit kamen wir um 14.04 Uhr in Bamberg an. Da es weiterhin trocken zu bleiben schien, bauten wir unsere Zelte auf. Doch es waren nicht annähernd so viele Camper wie in den Vorjahren. Am Abend, bei der Siegerehrung, wurde wieder viel über das Erlebte erzählt und man pflegte die alten Bekanntschaften. Zu fortgeschrittener Stunde wurde noch etwas Wirtschaftskunde in Bambergs Kneipen betrieben. Habt Ihr schon mal ein Bamberger Rauchbier getrunken? Matthias Nötel

Transmassifs 1995

Die alte Dame sitzt strickend hinter ihrem Verkaufsstand am Straßenrand und genießt den herrlichen Sonnenschein. Sie lächelt freundlich und wünscht uns einen „Bonjour“. Bevor Sie uns etwas von Ihrem selbst erzeugten Honig erzählt - und auch probieren läßt, möchte sie wissen wo wir denn mit dem bepäckten „grande Moto“ herkommen. Diana erklärt nach einem kleinen Zögern, daß wir aus „Allemagne“ kommen und auf dem Rückweg zu unseren Kindern nach Hause sind.

Ich verstehe gut, daß sie einen Moment für die Antwort überlegen muß. Es ist doch erst eine Woche her, daß wir uns von zu Hause aufmachten, aber immer der Reihe nach:

Bei meinem Einsatz als Helfer am BVDM Stand, während der IFMA im Oktober '94, befand sich abends ein Infoblatt am Motorrad. Der BMW-GS Club France veranstaltet im August '95 die 1. Transmassifs. Angekündigt wurde eine einwöchige Endurotour von den Ardennen über Eifel, Elsaß, Vogesen, Jura in die französischen Alpen bis zum „Grand Canon du Verdon“.

Hörte sich gut an, aber eine ausgearbeitete und organisierte Motorradtour bin ich noch nicht mitgefahren. Warum sollte man denn andere für sich planen lassen und auch noch dafür zahlen? Schnell sind die Gedanken auf Seite geschoben - bis in der nächsten Ballhupe im Jahresveranstaltungs-kalender wieder der Name „Transmassifs“ auftaucht. Als ich Diana davon erzähle ist sie ebenfalls interessiert.

Umgehend sind Unterlagen angefordert und für die Unterbringung der Kinder ergeben sich auch schon Möglichkeiten. Die Ausschreibung verspricht eine interessante Woche und schnell ist gebucht.

In der großen Hitze, Anfang August, sitzen wir in voller

Montur auf dem Motorrad und fahren zum Startpunkt der Transmassifs, einem Campingplatz in der Nähe der Rennstrecke von Spa-Franchorchamps in den belgischen Ardennen. Als wir dort eintref-



fen sind die meisten der 50 Teilnehmer, mit insgesamt 35 Maschinen, schon vor Ort. Kennzeichen aus Belgien, Frankreich, Österreich, Schweiz, Deutschland und besonders viele aus Spanien sind an den alten und neuen Boxern mit den langen Federwegen zu finden. Außer dem bald eintreffenden „Land“ gehören alle Fahrzeuge der weiß - blauen Marke aus Bayern an.

Der „Land“ ist ein vollgepackter Landrover mit Dachgepäckträger und Anhänger, in großen Buchstaben ist „Assistance Transmassifs“ auf die Frontscheibe geklebt. Ein Hauch von Abenteuer umgibt dieses Auto, die zernarbten Reifen erzählen von unbefestigten Straßen - die Sahara läßt grüßen.

Beim ersten „Hallo“ - oder auch „Ola“ ist es nicht einfach, auf Anhieb eine gemeinsame Sprache zu finden. Nach kurzer Zeit weiß man aber mit wem man Französisch, Englisch oder Deutsch sprechen kann, außerdem hat man ja auch noch Hände und Füße.

Wie immer, wenn Motorradfahrer zusammentreffen, stehen erstmal die Zweiräder im Mittelpunkt des Interesses, vor allem, wenn die „Mopeds“ aus dem gleichen Stall sind. Diverses Zubehör und interessante Detaillösungen, bis hin zum Paris - Dakar Nachbau, sind zu sehen und auf Wunsch auch zu hören. (In der Sahara braucht

ausführliche Streckenbeschreibung macht das Benutzen einer Karte überflüssig. Für die im Durchschnitt zurückgelegten 300 Tageskilometer auf den kleinen Straßen, ist das Roadbook schon recht umfangreich. Vorgelesen ist das Papier im DIN A5 - Format für die aus dem Rallye - Sport bekannten Roadbookhalter, das sind am Lenker befestigte wasserdichte Gehäuse, in die die Streckenbeschreibung eingespult wird. Die meisten Teilnehmer nutzen solch ein Gerät, so bleibt das Papier trocken und das Umblättern entfällt.

Für die Logistik der Veranstaltung sind Giselle und Christian zuständig. Sie transportieren im Landrover nicht nur das Gepäck der Teilnehmer, sondern auch noch Sitzmöglichkeiten und Tische für jeden, eine große Überdachung für das Ganze, eine komplette „Feldküche“ mit großem Gaskocher, bis hin zum transportablen Großgrill, einer halbierten Öltonne. Die beiden bereiten morgens das Frühstück und abends ein komplettes Menü.

Der erste Reisetag führt durch Ardennen und Eifel, durch Luxemburg, vorbei an den Dreiländerpunkten an der Our und Schengen, durch Lothringen bis in die nördlichen Vogesen. Nach einer feuchten Nacht besichtigen wir morgens den „Plan Inclide“, einen Aufzug für Schiffe über eine schiefe Ebene. Auf kleinen Sträßchen gehts auf und ab durch die Vogesen, die vielen Col's liegen teilweise im Nebel und wir werden immer wieder naß. Über die Route de Cretes führt die Strecke zum Gand Bollon und weiter zum Ballon d'Alsace, von hier ist es nicht mehr weit bis zum Campingplatz. „Ist das hier ein Kuh - Treffen?“, so werden wir hier empfangen, ein Pärchen aus Dortmund ist mit zwei SR - 500 -Gespannen und Hund in der Gegenrichtung unterwegs. Der nächste Morgen bietet den Besuch einer Kirche. Notre Dame du Haute ist ein architektonisches Meisterwerk von Le

Courbusier aus den sechziger Jahren und lockt ständig viele Besucher aus ganz Europa. Durch die hügelige Provinz Doubs geht die Route weiter Richtung Süden. Die Berge werden wieder höher und das schöne Wetter am nächsten Morgen läßt die Fahrt durchs französische Jura zum Genuß werden. In Sichtweite des Mont Blanc liegt der nächste Campingplatz in der Nähe vom Col des Saissies.

Beim abendlichen „Briefing“ wird das Roadbook und die geplanten Programmpunkte für den nächsten Tag besprochen. Philippe's Einleitung zu dieser Besprechung wird zu einer regelrechten Zeremonie:

„Silence - Quiet please - Rube bitte, the President is going to speak!“

„Le President“ Claude erläutert zuerst auf Französisch, Philippe übersetzt ins Englische, dann ins Deutsche und Fernando übersetzt anschließend ins Spanische. Das Ganze wird gewürzt mit einem guten Schuß Humor.

Jeden Tag wird unterwegs noch weiteres Programm geboten: Sommerrodelbahn, Rundflug mit einem Sportflugzeug in den Vogesen, Down - Hill - fahren mit speziellen Mountainbikes (hoch gehts mit dem Lift !), Tri-

al - Motorrad - Tour in Val d'Isere, Rafting auf der Isere (naß von oben und unten!), Hydro - Speed in der Isere (mit Neoprenanzug, Taucherflossen und Schwimmbrett im 8°C kalten Wildwasser) - keine Möglichkeit wird ausgelassen um, zusätzlich zum Mopedfahren, noch kräftezehrende Aktivitäten zu bieten.

Eng wird es am Freitagabend. Wegen des schlechten Wetters und der Lage des Zielortes - knapp über 2000 m - wird empfohlen nicht zu zelten, da mit Schneefall gerechnet werden muß. Unterhalb der Staumauer des Lac du Mont Genis möchten wir in ein Hotel, das jedoch, bis auf die für einige Teilnehmer vorbestellten Zimmer ausgebucht ist. Dank des Organisationstalentes der Tour-Leitung kommen jedoch alle trocken unter. Wir beide sind mit Karine und Wim aus Belgien in einem Zimmer. Es ist erstaunlich wieviel Platz vier nasse Motorradfahrer benötigen um ihre Sachen zu trocknen!

Am nächsten morgen ist es zwar frisch, aber die Sonne scheint, und so machen sich

alle gut gelaunt auf die (kurze) Reise nach Italien. Der Grenzübergang liegt ein kleines Stück hinter dem Hotel und alle kommen gemeinsam an. Nach einer Zick - zack - Reise durch bisher

der langen Heimwege, die uns am nächsten morgen erwarten, finden wir erst spät in die Schlafsäcke.

Strahlender Sonnenschein weckt uns - es gibt reichlich



da schmeckt es gleich doppelt so gut

5 Länder, wo bei vielen Grenzübertritten keinerlei Kontrolle stattfand, muß hier jeder seine Papiere zeigen! Die italienischen Grenzer staunen nicht schlecht über die Vielfalt der Pässe in unserer internationalen Truppe.

Mittags ziehen sich die Wolken wieder zu und Gorges du Bachelard, Col de la Cayolle und Gorges de Daluis werden zu einem Härtestest für Kleidung und Passagiere. Triefend naß und kalt erreichen wir die N 202, die „Route-Napoleon“. Das Wetter ist schlagartig besser, und als wir uns hier von Philippe und seinem Sohn Thibault verabschieden, glauben wir unseren Augen kaum:

aus Richtung Nizza kommt freundlich grüßend ein Motorradfahrer, in T-Shirt und Shorts. Wir würden am liebsten umplanen und gemeinsam mit Philippe an die Cot d'Azur weiterfahren, aber leider drängt die Zeit und wir nehmen die andere Richtung. So werden wir - ausgerechnet im Gorges du Verdon - noch einmal heftigst geduscht. Heute ist der letzte gemeinsame Abend und trotz

Gelegenheit die komplette Ausrüstung zu trocknen. Schnell werden noch Adressen getauscht und es gibt einen herzlichen Abschied, verbunden mit einigen Einladungen. Neben einem Treffen im Herbst plant der GS - Club - France auch eine Tour zum 40. Elefantentreffen im Februar 1996!

Nach dem Packen ist das Thermometer in bisher nicht erreichte Regionen geklettert. Die Tour ist zu Ende - und jetzt so ein Wetter! Auf dem Rückweg genießen wir die französische Sonne, aber nach einiger Zeit wird es uns einfach zu heiß. Wir beschließen uns den Sitten des Gastlandes teilweise anzupassen: Die Jacken werden verstaubt und im T-Shirt, aber sonst in Leder, geht es Richtung Heimat. (man verzeihe uns!)

Irgendwo in der Provence sehen wir am Straßenrand einen kleinen Verkaufsstand mit Honig, wir halten an und....

Wolfgang Schmitz



Ein Alltagsgespann

Motorrad, Fahrer und Beifahrerin sind viele Kilometer zusammen.

20 Elefantentreffen, 24 Jumbofahrten in Belgien, ungezählte Vorstandssitzungen im BVDM, das Private und die Urlaubsreisen sind nicht gerechnet.

Es war lange Jahre das einzige Fahrzeug in der Familie. Es ist eine der ersten in Deutschland

verkauften Guzzi's ursprünglich mal V 7. Baujahr 1967, Kilometerstand z.Zt. 282 000. Da muß man schon mal zurückdenken.

1967 was war denn da? Da wurden so gut wie keine neuen Gespanne verkauft. Gespanntaugliche Motorräder gab es nur die BMW R 69 S und die hatte gerade einen sehr schlechten Ruf. Die meisten Familienväter hatten auch zu wenig Geld um sich eine zu kaufen, deshalb fuhren sie alte, kleine Gespanne aus den Fünfzigern.

Für sie galt die Formel: 5 Fahrstunden = mindestens 2 Reparatur- und Wartungsstunden.

So ging es auch unseren Fahrer Horst mit Christl, sie fuhren Max, 18 PS mit 2 Kindern im Seitenwagen, ohne Kindersitz. Beruflich waren sie mal eine Zeit in Afganistan und verdienten das Geld für ein größeres Gespann. Zu dieser Zeit erschienen die ersten Guzzi's auf dem deutschen Markt, mit vielen guten Berichten im „Motorrad“, weil sie zuverlässig waren und eine Dauerleistung von 45 PS hatten. Nach langen Überlegen kauften sie eine für 4800 DM. Es gab sie sogar ein Jahr später eine Seitenwagenübersetzung und Gabeljoch für kurzen Nachlauf, Guzzi dachte

zu dieser Zeit an Gespanntrieb. Einen Seitenwagen zu kaufen war damals sehr schwer. Es sollte ein neuer sein, aber der letzte Hersteller den es noch gab -Steib- baute keine Seitenwagen mehr. Es gab aber einen Gespannfahrer der einen Seitenwagen aus Kunststoff entwickelt hatte, der in Kleinstserie gebaut werden sollte.



Der „Klipper“ kostete DM 2100. Er hatte Details, die sich nicht nur die Fahrer, sondern auch die Beifahrer gewünscht hatten (daß Beifahrer Wünsche haben konnten, wußte bis dahin niemand):

Verstellbare Drehstabfederung, Bremse, Tür, Rundumscheibe, großer Gepäckraum, Verdeck. Er hatte bei einer Spurweite von 1,05m, bei 68cm Innenbreite. Dieses Platzangebot hatte es noch nie gegeben, gerade richtig für eine Familie. Der Seitenwagen war seiner Zeit ein Stück voraus, die Kunststoffverarbeitung war noch nicht so weit, die Kunden mußten im Lauf der Zeit einige Mängel beheben. Das war aber damals kein großes Übel, das war man gewohnt. Dafür konnte man

aber mit der Familie Reisen bei einem Komfort, den es bis dahin noch nicht gegeben hatte. Dann wurde eben gereist.

Das Bündel Ersatzspeichen für die erste Norwegenreise liegt heute noch ungebraucht im Keller.

Es gab gute völlig neue Erfahrungen: Ein Importeur, der sich zusammen mit dem Hersteller sehr um das Motorrad kümmerte, erste Mängel ausbesserte

Welchen?

Jetzt gab es einen Katalog mit ca. 30 - 50 Seitenwagen, die Auswahl war schwer.

Wegen der guten Federung mit der Langschwinge und des guten Ruf's kam der Carell TR, Boot 5 an die Guzzi.

Mit der Zeit steht eine Mille GT in der Garage, sie hat mehr Leistung. Sie soll zu einem „15 Zoll Gespann“ mit Schwinge umgebaut werden. Der Seitenwagen bleibt der gleiche. Horst

hat mir versprochen, die Kosten des Umbaus festzuhalten. Die Kosten werden diejenigen interessieren, die sich selber ein Gespann aufbauen wollen. „Selberbauen“ nimmt ja aus Kostengründen wieder zu.

Auf Basis „Guzzi“ kann man immer noch Preiswerte Gespanne bauen. Sie „sehen nicht so schnell“ aus wie ein Gespann, das 50.000DM kostet.

Da die Reiseleistungen aber mehr vom Fahrer und dem Fahrverhältnissen abhängen als vom

Fahrzeug, ist man mit einem Gespann mit etwas älterer Technik nicht langsamer - falls es überhaupt ein Argument wäre.

Edmund Peikert
Horst Orlowski



Wunschzettel?

Weihnachten droht:

zwar finden sich Lebkuchen und andere festliche Spezereien schon seit Ende August in den Regalen der Kaufhäuser, doch pünktlich mit den letzten fallenden Blättern stellen sich auch dieses Jahr wieder vorwarnend die ersten Schokoladen-Nikoläuse ein.

Langfristig planende Zeitgenossen plagen sich schon frühzeitig mit der Auswahl von Geschenken, vergeßliche Lebenskünstler raffen zusammen, was der letzte verkaufsoffene Samstag an Resten noch zu bieten hat. Vorsicht! Noch wurde der liturgische Reformvorschlag des Einzelhandelns nicht angenommen, das heißt, statt der geforderten 5 Adventssonntage sinds weiterhin nur 4!

Die naßkalten, dunklen und rutschigen Nächte fangen jetzt schon um 16 Uhr an, und bringen wieder ein wenig Spannung in das Motorradleben. Das Elefantentreffen rückt für uns näher! Mancher Autofahrer auch, vor allem, wenn er seine Scheibe nur markstückgroß freigekratzt hat und uns nicht sieht. Um nicht als Belag im Doppelwhopper zweier aufeinander-rutschenden Vierradler zu enden, passen wir entweder ganz, oder ganz fürchterlich auf.

Daß es beim Gedanken an das Elefantentreffen warm ums Herz wird, ist klar. Damit es auch in der näheren Umgebung dieses Organs warm wird, gibts die HotStuff Thermosflasche (49,90 DM). Edelstahl, 1Liter Inhalt, 700g schwer und 30x10 cm groß, Isoliert einfach super. Wer noch eins draufsetzen will, nimmt die Tiger (99,- DM). Edelstahl, jedoch bei gleicher Isolationsleistung leichter und schmaler. Als Clou: ein perfekter Ausgießmechanismus, der sich auch zum Reinigen zerlegen läßt. Nach der Fahrt bringt ein Flachmann wohlige Wärme. (Eigentlich mehr der Inhalt).

In Klassikform (27,- DM), Kanisterform (silberfarben 22,-, goldfarben 32,- DM) oder rund mit ausschraubbarem Becher und Karabiner zum Anhängen (25,- DM).

Zum Trinken heißer Getränke ohne Brandblasen an den Fingern und Lippe empfiehlt sich eine Kuska (???). Das sind Tassen aus Birkenholz, schlicht und schön, die die Wärme nicht so schnell ableiten. Durch geräuschvolles Schlürfen über den Rand kühlst Du das Getränk. Es wird im Mund warm aber nicht schmerzhaft (ab 79,-DM).

MAG LITE Lampen sind in dieser Jahreszeit besonders sinnvoll: sehr hell, ultra leicht und robust (Mini für 29,90 DM), aber bitte mit Gürtelholster (19,- DM), oder mit Stirnband, um im Fall einer Panne die Lampe nicht mit „meinen Mähnen meisthalten zu müssen“ (11,50 DM). Ein netter Gag ist da auch die Fieberglas Optik: auf die Mini gesteckt können Hohlräume (Kolbenraum !!) Punktgenau ausgeleuchtet werden (16,90 DM).

Genial auch der kleine Abziehstahl in Kugelschreiberform und -größe: wer was vom Messerschleifen versteht, weiß ihn zu schätzen, denn regelmäßiges Abziehen des durch den Gebrauch entstehenden Grates schärft die Klinge ohne den großen Materialverlust, der beim Schliff entsteht (14,- DM). Und schleifen muß eben der, der sich das Abziehen spart!

Elefantentreffler sollten sich um eine gute Liegeunterlage bemühen. Selbstaufblasende Matten sind inzwischen bekannt als das Optimum an Komfort und Isolation. Zum Einführungspreis (79,- DM) gibts da zur Zeit die LITEPAD von EUREKA!

ZUM GUTEN SCHLUß will ich noch von einer Initiative für Behinderte berichten.

Der Berliner Daunenverarbeiter YETI startet mit uns (Fa. Lauche und Maas, München) unter dem Stichwort „CUT fit, serving handicapped“ eine Aktion für Behinderte. Rollifahrer, aber auch alte Leute, die sich nicht mehr rühren können, haben nun endlich die Möglichkeit, sich draußen richtig warmzuhalten, und nicht nur mit provisorischen und ungenügenden Jacken, Kissen und Decken rumzutun. Der

Behinderte fordert (bei Lauche und Maas in München) ein spezielles Maßblatt an, trägt seine persönlichen Maße ein, und erhält dann einen Kostenvorschlag.

Sei es eine Jacke, ein Fußsack, das Teil hält optimal warm, weil es eben Optimal warm paßt!

Bitte weitersagen, die Initiative ist einmalig und lobenswert!

Wolfgang Maas
Klaus Lechtenfeld

Liebe Leser und Leserinnen, sowie Mitglieder und solche die es noch werden!

Einer der Vorteile im BVDM sind die kooperativen Mitglieder über die man Teilweise günstiger einkaufen kann, nicht nur zur Weihnachtszeit.

Sie haben aber auch von Haus aus faire Preise, was man nicht vergessen sollte. Dies gilt für alle koop-mitglieder!

Die jeweils Aktuelle Liste der koop-Mitglieder könnt Ihr gerne in der Geschäftsstelle bei Carsten anfordern oder erfragen! BABS



KOSTENLOSE SICHERHEITS- TRAININGS INCL. VERSICHERUNGSNACHLASS!

Samstagsvormittag.

November.

Klirrende Kälte.

Nachdem ich mich nach langem hin und her endlich dazu entschieden hatte, mein Bett bereits im Morgengrauen zu verlassen, machte ich mit gutverpackt mit meiner kälteerprobten Yamaha DT 80 auf den Weg ins 40 Kilometer entfernte Regensburg zum letzten Zweiradtraining des Jahres 1994.

Aus Termingründen war mir eine Teilnahme bei milderen Temperaturen leider nicht möglich.

Das kostenlose Sicherheitstraining für Fahranfänger (höchstens 2 Jahre Führerscheinbesitz) stand im Rahmen des Programms „Könner durch Erfahrung“ der Verkehrswacht, der Sparkassen und der bayerischen Landesbausparkassen und ist als Grundstock für spätere BVDM-Trainings zu verstehen.

Diese werden in fast jeder großen Stadt angeboten (80,- DM für BVDM - Mitglieder; 100,- DM für Nichtmitglieder). Die Termine für die Trainings gibt's in den Regionalbüros.

Pünktlich um 8.45 Uhr begann das Training mit dem theoretischen Teil im wohltemperierten Schulungsraum der Regensburger Polizei.

Ein freundlicher Herr vom TÜV diskutierte mit uns gefährliche Szenen aus verschiedenen Videoclips und ging anschließend auf unsere konkreten Fragen (zum Teil technischer Art, zum Teil bezogen auf Verkehrsgeschehen) ausgiebig ein. Beim Beginn des praktischen Teils auf dem Dultplatz waren bereits zwei interessante und lustige Stunden vergangen. Die Temperatur hatte sich mittlerweile auf einen einigermaßen erträglichen Wert eingependelt.

Auf dem Übungsgelände war bereits ein umfangreicher Parcours aufgebaut, dessen verschiedene Übungsstationen jeweils von erfahrenen Fahrlehrern und Moderatoren betreut wurden.

Die Trainingsleiter zeigten uns außerdem, die Grenzen unseres Fahrkönnens, bzw. des Fahrzeugs richtig einzuschätzen, und wiesen uns darauf hin, daß wir uns nicht auf einem Rennfahrerlehrgang, sondern bei einem Sicherheitstraining befinden. Sinn des Trainings sei es außerdem nicht, rennfahrerische Fähigkeiten zu verbessern, die im Straßenverkehr sowieso fehlt am Platze sind.

Ziel sei vielmehr, uns Fahranfängern richtiges Reagieren in Gefahrensituationen zu vermitteln, und somit viele Unfälle zu verhindern.

Gegen 13.30 Uhr war das Training auch schon wieder vorbei. Schade!

Insgesamt war es ein außergewöhnliches und sehr lehrreiches Erlebnis, das ich demnächst mit meiner 27 PS - Suzuki und dem frisch erworbenen 1a - Führerschein sicherlich wiederholen werde.

Tschüß bis zum nächsten Mal
Euer Christian Könitzer

P.S.: Identische Trainings gibt's auch für junge Autofahrer!

P.P.S.: Zahlreiche Versicherungen gewähren gegen Vorlage der Teilnahmeurkunde einen Nachlaß! Einfach mal bei der Versicherung nachfragen!



EIGENES MOTORRAD MIT 18 ?

„Der 18. Geburtstag steht vor der Tür!

Natürlich braucht man einen Führerschein, möglichst auch ein eigenes Auto. Mit oft spärlichem Lehrlingsgehalt oder gar Taschengeld nahezu undenkbar. Dann auch noch ein eigenes Motorrad - unmöglich!“ Diese Problem kennt Ihr sicher alle.

Doch ehemaligen 80ccm - Piloten bietet sich hierzu eine recht preisgünstige Alternative: Sofern der so sehr geliebte und auch allzu oft verdammte Wegbegleiter der letzten beiden Jahre noch nicht auf dem Gebrauchsmarkt seinen Besitzer gewechselt hat, kann man fast alle Mopeds auf ein hubraum- und leistungsstärkeres Motorrad umrüsten. Diverse Händler (z.B.: Motorsport Götz) bieten nämlich Umbaukits mit TÜV an,

durch die eine 80er mit wenig Aufwand zu einem 125ccm - Motorrad umgebaut werden kann. Um die ca. 15 PS Leistung zu erreichen müssen Zylinder, Kolben (zusammen ca. 300,-DM) und nach Möglichkeit auch der Auspuff (ca. 300,-DM) gegen (vom TÜV genehmigte!) Tuningteile ersetzt werden.

Die zu erwartenden Kosten dürften mit TÜV-Eintragung so um die 1000,-DM liegen. Jedoch spart man sich durch den Umbau einen Großteil der sündhaft teuren Versicherungsprämie, die 80er - Fahrer jährlich hinblättern müssen. Und 15 PS sind doch eine für den Anfang ganz passable Leistung.

Viel Spaß
Euer
Christian Könitzer

Moped- Ecke 125ccm für 16-jährige !

Am 1. Juli 1996 soll ja bekanntlich, im Rahmen der neuen EU - Führerscheinrichtlinie, die sogenannte Unterklasse A1 für Führerscheinbewerber ab 16 Jahren in Kraft treten. Das bedeutet, daß 16-jährige Fahrschüler bzw. Klasse 1b - Besitzer von diesem Stichtag an mit 125ccm - Maschinen (statt bisher 80 cc) durch die Gegend raschen dürfen.

In Deutschland hat man sich inzwischen, im Gegensatz zu anderen EU-Ländern, zu einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von max. 80 km/h entschlossen. Diese Entscheidung trafen Anfang April Vertreter der 16 Bundesländer gegen den Willen der Bundesregierung, die für ein 100 km/h - Limit plädierte. Da dieser Beschluß laut Institut für Zweiradsicherheit (IfZ) unsinnig ist, ist zu erwarten, daß Revision beantragt wird. Eines ist jedoch gewiß: Mit der Einführung der

neuen Motorräder wird sich auf dem 80ccm - Markt einiges tun. Die, im Verhältnis zu großen Motorrädern, zur Zeit relativ hohen Gebrauchtpreise werden, auf Grund der stark nachlassenden Nachfrage nach gebrauchten 80ern, ziemlich tief in den Keller fallen. Es ist also kaum ratsam, nun noch einen nagelneuen 80ccm - Flitzer zu erstehen. Abgesehen davon bieten viele Händler in dieser Saison kaum noch 80er an. Da außerdem noch keine 125ccm - Umbausätze auf dem Markt sind, die den EU- Richtlinien entsprechen, solltet Ihr mit dem Kauf einer neuen 80er solange warten, bis alle Unklarheiten beseitigt sind, und auch sicher gestellt ist, daß diese auf eine EU - 125er umgerüstet werden kann.

Bis Bald
Euer
Christian Könitzer

Wenn Ihr diese Ausgabe der Ballhupe in Händen haltet, fällt draußen vielleicht schon der erste Schnee. Jetzt ist dann auch die Zeit, in der in Ruhe das Programm der nächsten Saison geplant werden kann. HIT-Motorradreisen bietet hier eine Menge Unterstützung und wir freuen uns, Sie als Koop-Mitglied des BVDM vorstellen zu können.

HIT-Motorradreisen

im Klartext:

Hofmann Individual Tours - sind seit knapp zwei Jahren darum bemüht, ein echter Hit auf dem Motorradreisemarkt zu werden.

HIT-Reisen wurden Anfang 1994 gegründet. Geleitet werden sie von Helmut Hofmann und Ingrid Gloc-Hofmann. Die erste Zeit nach der Gründung

diente hauptsächlich der gründlichen Planung und Ausarbeitung unserer Reisen, der Streckenführung, Organisation von Hotels und Restaurants etc. So richtig lief das Reisegeschäft im Frühjahr 1995 an; in dieser Saison konnten wir mehrere Touren erfolgreich durchführen. Da HIT-Reisen nun auch BVDM-Fördermitglied sind, möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen, uns den anderen BVDM-Mitgliedern vorzustellen.

Die Reisen werden in der Regel von uns beiden begleitet. Helmut, der Tourguide, sitzt seit 12 Jahren auf dem Motorrad. Er arbeitet die Fahrstrecken aus und kennt selbst die kleinsten Straßen wie seine eigene Westentasche; bei technischen Defekten hilft er sofort aus. Ingrid ist für die organisatori-

schen Tätigkeiten und das Wohlbefinden unserer Gäste, beispielsweise in Hotels und Restaurants, sowie für die kulturellen Aktivitäten, die während unserer Reisen stattfinden, zuständig.

Unser Anliegen ist es, in kleinen Gruppen zu fahren und dabei gleichgesinnte Leute kennenzulernen, Erlebnisse zu sammeln, Eindrücke auszutauschen und vor allem Spaß zu haben. Fernab von den bekannten Haupttrouten begleiten wir unsere Kunden durch reizvolle Landschaften und Städte, und durchstreifen auf kurvenreichen und schön gelegenen Straßen vielerorts noch unberührte Gegenden. Bei allem Fahrspaß liegt uns auch daran, Euch mit den kulturellen Gegebenheiten der befahrenen Gegenden und Orte vertraut

zu machen. Außerdem legen wir Wert auf die Auswahl gepflegter Hotels. Auch die kulinarischen Genüsse der jeweils einheimischen Küche sollen nicht unbeachtet bleiben.



Besonders wichtig ist uns, nicht auf einer streng vorgegebenen Route durchzurufen, sondern Euch, wenn erwünscht, an der Streckenwahl teilnehmend zuzulassen. Dank unserer guten Kenntnisse der befahrenen Gebiete ist es jederzeit möglich, die Streckenwahl zu variieren. Jede/r Fahrer/in erhält von uns umfangreiches Material an Karten, detaillierten Streckenbeschreibungen und Alternativrouten, so daß bei längeren Touren die Möglichkeit besteht, je nach Lust und Laune zwischendurch auch mal individuell zu fahren.

In der Saison 1995 haben wir uns, da uns diese Gebiete durch zahlreiche Reisen besonders vertraut sind und aufgrund unserer Sprachkenntnisse, auf Touren in Nord- und Südböhmen sowie in Südtirol und im Trentino spezialisiert. Für die kommende Saison 1996 haben wir zusätzliche Touren in Öster-

reich, zu den Schweizer Pässen im Engadin und Tessin sowie nach Thüringen ausgearbeitet. Wenn Ihr also Lust und Interesse auf genussvolle Touren habt, würden wir uns sehr freuen. Nähere Infos und unser neues Programm (ab Ende 1995) sind zu beziehen über:

Hofmann Individual Tours, Glockendonstr. 2, 90429 Nürnberg, Tel. 0911/284576, Fax 0911/263976 (Für BVDM-Mitglieder 5 % Ermäßigung, Bitte Mitgliedsnummer mit angeben).

... stellt sich vor.

Unter diesem Titel bieten wir allen dem BVDM angeschlossenen Clubs, Firmen und Institutionen die Möglichkeit, sich den Lesern der Ballhupe vorzustellen. An dieser Stelle können sie ihre Leistungen, Veranstaltungen und natürlich sich selbst den BVDM-Mitgliedern nahebringen. Wir würden uns freuen, wenn dieses Angebot von vielen BVDM-Partnern genutzt wird und interessante Informationen und Leistungen für unsere Mitglieder geboten werden. Manuskripte und Artikelvorlagen, am liebsten auf Diskette, senden Sie bitte an das Referat Firmendienste des BVDM, Sternstraße 11, 85452 Moosinning, Fax: 08123/92006 oder 100550.365@compuserve.com. Wir bitten um Verständnis, wenn wir uns eine Veröffentlichung vorbehalten müssen bzw. Manuskripte aus Platzgründen ändern müssen.



LESERBRIEFE

Betr.: Ballhupe 3/95, S. 6: „Neuer Mann im Amt“ von Walter Ritchel

Hallo Babs und Bobby,
zu dem Beitrag von Walter Ritchel gibt es einiges zu sagen und richtigzustellen.
Zuerst möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Bernd Döllgast, bin 36, fahre VX 800 und mache seit Mitte '94 die FEM (Federation of European Motorcyclists) - Arbeit für die Kuhle Wampe.
Der Kontakt, den Walter Ritchel zur Kuhlen Wampe aufnahm, bestand in der Aufforderung über Simon Milward, Generalsekretär der FEM, an mich, mit ihm Kontakt aufzunehmen. Der Kontakt zur Biker Union bestand in einem Telefonat. Das „Gipfel-treffen“ in Brüssel bestand aus einem Treffen zwischen mir, Walter und Simon, bei dem es hauptsächlich um

Gespräche mit Roger Barton, Abgeordneter im europäischen Parlament und Berichterstatter für die Multidirektive, und Herrn Köster von der Vertretung der Bundesrepublik in Brüssel. Wir sprachen zwar auch über eine Koordination, aber weder von der Kuhlen Wampe noch (nach meinem Wissen) von der BU hat er ein Mandat zur Koordination erhalten.
Die FEM ist eine europaweite Organisation, der 19 Organisationen aus 16 Ländern angehören. Die Kuhle Wampe war 1988 Gründungsmitglied und ist seit dem aktiv in der Lobbyarbeit tätig. Simon Milward als hauptamtlicher Generalsekretär hält den Kontakt vor Ort in Brüssel und koordiniert die nationalen Aktionen. Er macht den Job seit 1993 und leistet hervorragende Arbeit! Dadurch hat die FEM den Sta-

tus eines Beraters bei der europäischen Kommission.
Die kritischen Themen in der Multidirektive sind seit langem Thema in der FEM und Hauptziel unserer Lobbyarbeit. Dadurch konnte erreicht werden, daß bei der ersten Lesung eine Mehrheit von 94% der Parlamentarier in unserem Sinne abstimmten.
Die Reifen waren bisher kein Thema, was nicht zuletzt daran liegt, daß in der jetzigen Form eine Markenbindung sich nur sehr schwer aus den Entwürfen herleiten läßt. Durch eine Typenprüfung der Reifen soll statt dessen die freie Austauschbarkeit gewährleistet werden. Allerdings will die ACEM als europäische Vereinigung der Hersteller zusammen mit der deutschen Regierung die Markenbindung europaweit einführen.

Eine Koordination ist absolut notwendig und daher auf europäischer Ebene seit Jahren sehr professionell und effektiv installiert!
Mit freundlichem Gruß
B. Döllgast
Verband der Motorradclubs
Kuhle Wampe
Arbeitsgruppe FEM

Anmerkung des Vorstandes:
Nach Mißverständnissen und Differenzen hat Walter Ritchel schon nach kurzer Zeit sein Engagement für dem BVDM wieder beendet, so daß wir erneut eine Verantwortliche/ einen Verantwortlichen für das Europaengagement des BVDM suchen.



Sehr geehrte Damen und Herren, lese gerade Die Ballhupe 3/95 und habe dabei folgendes zu bemerken:

S. 14 REISE: wer mit 17 Motorrädern jede Absperrung mißachtet in die geschilderte Gegend einfällt, ist nicht besser als die drei scharf kritisierten „Ösi“-Crossover. Dann wundert man sich über neue Sperrungen - Panzerabwehrhubschrauber sollte man zur Abschreckung solcher Motorrad-„Kameraden“ einsetzen.

S. 13 INTERVIEW: Wertvolle Arbeitszeit und Rohstoffe der Volkswirtschaft entzogen und an einen absoluten Lächermeier vergeudet.

S. 17 REISE: Ein Benzinkocher, noch dazu von COLEMAN und noch mehr dazu von L&M rußt und stinkt nicht, wenn man ihn mit gutem Brennstoff (hier: Wundbenzin) betreibt. Den Leuten, die ihren Kocher mit einer Bitumenabkochung oder schlimmer noch mit 2-Takt-Mischung betreiben, sei geraten: besser gleich Straße oder Krad anzünden und zu McWimpy gehen.

S. 12 NA SOWAS (hier: Leder selber waschen) Danke für den Tip.

Mit freundlichen Grüßen
Rupert Schwürzinger



Liebe Verbandsmitgliederinnen und Mitglieder!
Erstmal vorweg: meine Adresse hat sich geändert, bitte gebt das weiter. Dann möchte ich Euch zur Vorstandswahl gratulieren, auch wenn's schon etwas länger her ist. Ich weiß es sehr zu schätzen, daß meine Interessen von engagierten Leuten vertreten werden. Und jetzt ein Wort zum Ozon-Gesetz. Seit ich gestern, 9.8. die Zeitung (Erlanger Nachrichten) gelesen habe, bin ich stocksauer. Ich fahre eine BMW R 80 GS mit SLS-Luftsystem. Soweit mir bekannt ist, hält das Motorrad damit die neuen, ab 1997 verbindlichen Grenzwerte der EU ein. Nur in Bayern darf ich dann bei Ozon-Alarm nicht fahren! Aber alle anderen Motorräder der restlichen Welt dürfen in Bayern während eines Ozon-Alarmes fahren! Ich muß also, wenn ich mit meinen Heidelberger Freunden ein Wochenende in Franken verabrede ein Vierteljahr vorher wissen, wie die Ozonwerte sein werden, sonst sitzen wir am Wochenende bei schönem Wetter im Zimmer, während meine Gäste darüber den Kopf schütteln, daß die Gastgeberin, die in diesem Provinzstaat im Staate lebt, leider nicht Motorradfahren darf. Sie selbst aber zu Hause und hier dürfen, weil schadstoffarm und Umlauber. Denn diese Regelung, daß Autos und Motorräder ohne G-Kat grundsätzlich gleich behandelt werden - egal, wie schadstoffarm sie sind - gilt natürlich mal wieder nur in Bayern. Weil die Bayern halt immer ein bißchen anders - bekannakter - als der Rest der Welt sind. Oder - noch besser: Ich fahre morgens zur Arbeit, auf der kein Radio läuft und werde Abends angehalten und darf Bußgeld zahlen - was ebenso einzigartig ist in Deutschland, weil sonst schadstoffarme Motorräder einfach nicht bestraft werden. Je nach Bundesland hilft es ja, wenn man Schlafanzüge, Schlafsäcke, Waschzeug oder Teile davon im Auto spazierenfährt dann gilt man ja als Pendler. Jetzt hab ich mir erst mal Luft gemacht. Mei-

ne Idee dazu wäre einen Musterprozeß vor einem Verwaltungsgericht in Bayern durchzuziehen. Da dies eine von mir massive Ungleichbehandlung von ein und der selben Personengruppe darstellt, könnte vielleicht sogar eine einstweilige Verfügung bis zur gerichtlichen Klärung dieses unglaublichen Sachverhalts die Regelung anhebeln. Ich würde mich gerne als Klägerin in einem solchen Fall zur Verfügung stellen. Leider bin ich jedoch keine Fachfrau, also Juristin, so daß wir noch Unterstützung aus dieser Richtung bräuchten.

Was mich an der Sache noch nachdenklich macht, ist die Tatsache, daß der Gesetzgeber immer öfter ungesetzliche Gesetze und Verordnungen erläßt - siehe Biergartenverordnung, die ja auch ungesetzlich ist und schon aufgehoben wurde. Aber das steht auf einem anderem Blatt.

Mit zornigen Grüßen,
Eure Doris

Bike & Rafting



Ein neues Angebot für ein komplettes Wochenende in Haiming/Tirol können wir allen BVDM-Mitgliedern anbieten.

Eine Rafting-Tour, zwei Übernachtungen auf dem Zeltplatz des Rafting-Camps und ein Grillabend bieten wir in Zusammenarbeit mit Wigg-Rafting für zusammen nur 95,- DM pro Person an.

Diesen Preis können wir allerdings nur Gruppen von 7-20 Personen machen, aber mit mehreren Leuten macht es eh viel mehr Spaß. Für Nichtmitglieder kostet das Vergnügen übrigens 110,- DM, deshalb unbedingt den Mitgliedsausweis mitbringen.

Viel Action, nette Leute und natürlich traumhafte Strecken in den Alpen runden das Wildwas-

servergnügen für Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer geradezu perfekt ab.

Die Rafting-Tour ist für Einsteiger gedacht und führt durch die Imster Schlucht. „Profis“ haben allerdings auch die Möglichkeit zum Raften auf „höherklassigen“ Wildwassern.

Buchen könnt Ihr die Touren unter Hinweis auf den BVDM direkt bei „Wigg-Rafting“, Alte Bundesstr. 44, A-6425 Haiming, Tel. 0043-5266-88080 oder 0043/664/3002356, Fax 0043-5266-88058.

Ansprechpartner ist für diese Actiontour Victor Zoller „Wigg“ direkt.

Weitere Auskünfte erteilt natürlich auch gerne unsere Bundesgeschäftsstelle in Hanau.

Seminar zu allen Fragen rund um den Verein

„Rat und Hilfe für Vereine“

Nicht nur an Clubs oder diejenigen, die einen Verein gründen wollen, richtet sich das Seminar „Rat und Hilfe für Vereine“, das der BVDM vom 19. bis 21. Januar 1996 in der Jugendherberge Morsbach veranstaltet. Das Seminar steht allen offen, die sich immer schon mal genau über Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Vereinsgründung, -recht, -organisation, Satzungen, Organisation, Planung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen oder Mitgliederverwaltung informieren wollten.

Das sind nur einige der Punkte, die wir allen Interessierten an diesem Wochenende näher bringen wollen. Viele kennen vielleicht das Problem aus eigener Erfahrung: Ob Infostand in der Fußgängerzone oder ein großes Treffen mit Programm. Zahlreiche Behörden sind zu informieren, Genehmigungen müssen eingeholt werden, die Arbeit organisiert werden, tausend Dinge sind rechtzeitig zu

erledigen und in die Zeitung soll das Ganze auch noch. Wie schnell wird das ein oder andere vergessen, und es gibt Schwierigkeiten. Bei unserem Seminar erläutern kompetente Referenten, wie es richtig gemacht wird.

Als Referenten stehen zur Verfügung: Klaus Schumacher, mit Strukturen, Organisation und Planung rund um Vereine bestens vertraut, Rechtsanwältin Dorothee Bengart, die alle Fragen rund um Vereinsrecht, Satzung etc. beantworten kann, Bernd Karrasch, Fachmann für Messeorganisation- und Betreuung sowie Michael Lenzen, der als Journalist über den richtigen Umgang mit den Medien berichten wird.

Beginnen soll das Informations-Wochenende am Freitag abend. Umsonst ist es leider nicht. BVDM-Mitglieder sind mit 100,- DM dabei, nicht BVDMler zahlen 130,- DM. Im Preis enthalten sind zwei Übernachtungen und Vollverpflegung.

Wer Interesse hat, sollte sich umgehend bei mir anmelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist: Michael Lenzen, Bruchhausener Straße 17, 51702 Bergneustadt, Tel. (02261) 41588, Fax/Anrufbeantworter (02261) 41971. Dann gibt's auch eine Anfahrtsbeschreibung und einen Seminarplan.

Bis dann Michael Lenzen



Wintermessen 96 - Macht mit!!!

Der BVDM wird sich 1996 u.a. an allen drei Messen des Syburger-Verlags beteiligen.

Mit der erstmals in Leipzig durchgeführten Messe vom 15. bis 18. Februar wollen wir Flagge in den neuen Bundesländern zeigen und uns auch dort als engagierte Interessenvertretung für Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer präsentieren.

Die Teilnahme an der größten reinen Motorradmesse in Dortmund vom 28. Februar bis 3. März ist für unseren Verband mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden. Die auf dem Pariser und Mailänder Salon präsentierten Modellneheiten werden dann hoffent-

lich alle in Dortmund zu sehen sein.

Vom 14. bis 17. März findet zum zweiten Male der Motorradsalon Karlsruhe mit unserer erstmaligen Beteiligung statt. Gerade im Süden ist zwischen Schauinsland und Elmsteiner Tal die Anwesenheit des BVDM dringend geboten.

Für alle drei Messen suchen wir noch dringend Helfer. Für die Messe Leipzig vom 15. bis 18.2. wendet Euch bitte an Harald Hormel (Tel. 06181/78156), für Dortmund vom 28.2. bis 3.3. bitte an Claudia Steinke (Tel. 02922/85266) und für Karlsruhe vom 14. bis 17.3. an Christian Probst (Tel. 0721/515711).



baehr

Beheizte Handschuhe
BSH 03 Thermo
379,- DM

jetzt
wasserdicht
durch
GORE-TEX®



baehr GmbH & Co. KG
66957 Vinningen
Marktstraße 2
Tel. 0 63 35/50 04
Fax 0 63 35/50 08

Rückblicke...

Vor 5 Jahren...

...startet der BVDM e.V. sein Sicherheitstrainingsprogramm mit dem Titel „Freizeit - Sicherheit - Spaß“

...vertritt der Verband bereits die Interessen der Motorradfahrer im europäischen CEN- und dem deutschen Spiegelausschuß zur Schutzbekleidungsnormierung. ...feiert die „Jumbo-Fahrt“, eine Gespanntour mit behinderten Kindern ihr 25jähriges Jubiläum.

...wird die Bundesweite Interessengemeinschaft gegen Streckensperrungen - BIGS ein e.V. - Die Biker Union beendet gleichzeitig ihre Mitarbeit in der BIGS.

...besuchen etwa 10 % unserer Mitglieder die Jahreshauptversammlung bei den Karl-May-Festspielen in Elspe. Henning

Knudsen löst dort Horst Orlo-wski, nach 12jähriger Amtszeit als ersten Vorsitzenden ab.

Vor 10 Jahren...

...erlangt der BVDM die Mitgliedschaft im Deutschen Verkehrssicherheitsrat- DVR und damit eine weitere Möglichkeit aktiv und zielgerichtet die Interessen aller Motorradfahrer zu vertreten.

...erscheint beim BVDM die dritte Auflage des Leitfadens für Freunde des Gespannfahrens von Edmund Peikert.

...besuchen Motorradfahrer aus Neuseeland und Argentinien unser Elefantentreffen am Salzburgering.

...weigert sich der Landschaftsverband des Rheinlandes massiv gegen die Anbringung von Leitplankenprotektoren.



Stellenangebot

Der BVDM sucht für die Verkehrspolitische Arbeit in Europa einen aktiven, ehrenamtlichen Vertreter.

• Frei verfügbare Zeit ist von Vorteil.

• Teilnahme an Besprechungen und anderen Terminen in ganz Europa sind oft notwendig (oft in der Woche).

• Gute Sprachkenntnisse sind erforderlich, wobei

vor allem Englisch gefragt ist.

• Durch die Vertretung des BVDM in der EMA, European Motorcyclists Association, bekommt man guten Kontakt zu anderen Motorradfahrern in Europa.

Ernstzunehmende „Bewerbungen“ telefonisch an:

Henning Knudsen,
02247/74873

Steckbrief

Liebe Mitglieder,

seit 01.10.1995 bin ich Geschäftsstellenleiter des BVDM in Hanau.

Als gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann werde ich ab jetzt für den Bundesverband im Büro und die schnelle, reibungslose Abwicklung Eurer Anliegen da sein.



Zur Person: 23 Jahre, 1,86m, 86 kg, ledig, Nichtraucher, Nichttrinker, auch auf 2 Rädern, und höchstens noch ein wenig an Politik und Heimatgeschichte interessiert.

Der BVDM wird bis auf weiteres Mittelpunkt meines Lebens sein.

Ist das nichts ?

Euer Carsten Thierack

Die Fa. MOTOTRANS informiert: Nach einer kurzen Pause bieten wir wieder einen Transportservice speziell für Wüstenfahrer an (München-Genua-München). Interessiert?

Fa. MOTOTRANS, Lorenz Merk Lilienthalstr. 46, 85077 Manching, Tel: 08459/3113-14



!!! ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG !!!

Die Geschäftsstelle Hanau hat ein neues Postfach und eine neue Postleitzahl.

BVDM Geschäftsstelle
Postfach 1105
63401 Hanau

Reifentip (nicht nur) für Boxer-Fahrer

Nachdem ich für meine R - 45 über Jahre hinweg das Metzeler Vorderradprofil ME 11 verwendet hatte und von der Lebensdauer des Reifens (bis zu 40000 km) überzeugt war, mich aber nicht mit der Empfindlichkeit bezüglich Längsrillen abfinden konnte, versuchte ich es 1994 mit dem neueren ME 22 Profil. Fazit nach 25tausend Kilometern (bei 2,5 mm Restprofil): Eine wirklich hervorragende Wahl, zumindest für die älteren Boxer (mit 3.25 -18 bzw. -19er

Reifen) durch die ausgezeichnete Haftung auch bei niedrigen Temperaturen, gute Nässeeigenschaften und akzeptablen Preis. Dazu ist selbst bei abgefrästen Fahrbahnoberflächen kein wackeln mehr zu spüren! Allerdings muß unbedingt auf die richtige Montage (Vorderrad = gegen den Drehrichtungspfeil für Hinterradmontage) geachtet werden, da sonst die Profilblöcke kantig abgefahren werden.

(T.B.)

Termine

Wintertreffen der Horex u. Gespannfreunde Mainkling e.V. vom 12. bis 14. Januar 1996 Info: Tel. 07950/634

5. Badischer Motorrad- und Teilemarkt
am 03. + 04. Febr. '96 in der Stadthalle am Meßplatz in Freiburg.
Info Tel.: 07633/500123 Fax 500134

Wir suchen noch einen BVD-M-Stand für die Motorradmesse Kassel
17. - 18. - Februar 1996
Info: Tel.: 05250/ 930730

Motorrad-Ausstellung Kleve Stadthalle
24. - 25.02.1996

IGG-Gespannfahrerlehrgang für Anfänger
Vom 29.03 bis zum 31.03 und vom 26.04 bis zum 28.04.96 in Burg/Brunsbüttel

Veranstalter:
IG. Gespannfahrer e.V. /BVD-M
Sigrid M. und Frank-M. Wolf
Hauptstraße 27
25572 Ecklak
Tel.: 04825/7161

MOTORRAD VERSCHLEISSTEILE
Ein Preisvergleich, der sich lohnt.
Typenbezogene Liste anfordern.
(Type und Baujahr angeben!)

U. Neuvel • Fahrstr. 179 • 40221 Düsseldorf • 0211/396066

Helme & Auspuffanlagen
MOTUL OEL
!! 10% Rabatt !!

Inter Bike '96
Internationale Motorradmesse
Oldenburg Weser- Ems-Halle
23. - 24.03.1996

5. Internationales Moto Guzzi Treffen des MGC Paderborn vom 17. - 19.05.1996 in Delbrück/ Bentfeld bei Paderborn
Info: Tel.: 05250/930730

18. Motorradtreffen der Horex u. Gespannfreunde Mainkling e.V. vom 12. bis 14. Juli 1996 Info: Fritz Leidig Tel.: 07959/634

Klein-Anzeige

BMW K 100 RT, EZ 90, viel zub., blaumet., VB 12000.-DM
Tel.: 06527/8330 nach 18.00h

Neue Adresse

LV Saar
Siegfried Henz Litermontstr.96,
66809 Nalbach
Tel.: 06838/4091



ZUM THEMA TERMINE

Termine für den Touren- und Treffen-Kalender 1996 schickt Ihr bitte an das Referat „Firmendienste“. Es wird bereits heftig daran gearbeitet, und könnte bereits in der ersten Ausgabe 1996 beiliegen!
Also ran, damit auch jeder Bescheid weiß, wann, wo, was los ist!

BABS



Das Referat Firmendienste:

Ralf Kühl
Sternstraße 11
85452 Moosinning
Tel./FAX : 08123/92006

erreicht Ihr auch unter
E-MAIL :

CompuServe 100550,365

BITTE BEACHTEN: Dieser Ballhupe liegt eine Postkarte der Fa. Schwarzer Krauser bei!

Bitte alles Maschinen geschrieben oder per Discette an die Redaktion. Wir freuen uns über alle Zuschriften, auch Bilder (keine DIA'S), und senden sie gerne zurück! Bitte Adressierten Rückumschlag beilegen. Dabei unbedingt den Redaktionsschluß beachten! Zuschriften, die nach diesem Datum eingehen, können für das nächste Heft nicht mehr berücksichtigt werden. Jeder Einsender erklärt sich mit einer möglichen redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Wichtige Adressen:

1. Vorsitzender :
Harald Hornel
Spessarttring 33
63486 Bruchköbel
Tel./Fax: 06181/78156

Beiträge/
Adreßänderungen :
Monika Knops
Raiffeisenstr. 102
47259 Duisburg
Tel. 0203/789822

BVDM-Geschäftsstelle:
Postfach 1105
63401 Hanau
Tel./Fax: 06181/257849
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi. und Fr.
8.00 -12.00 + 13.00 -16.30
Do. 8.00 -12.00 +13.00 -17.30

Impressum:

Herausgeber:
Bundesverband der
Motorradfahrer e.V.

Redaktion:
Babs und Bobby
Berschneider
Karwendelstr. 3
86504 Merching
Tel./Fax: 08233/3915

Anzeigenleitung:
Michael Lenzen
Bruchhausener Str.17
51702 Bergneustadt
Tel. 02261/41588
Fax:02261/41971

Litho und Satz:
Apodemus Werbung
Merching

Druck:
Merkur Druck Tölle GmbH
Am Gelskamp 20
32758 Detmold

Redaktionsschluß
für die
BALLHUPE 1/96
03. Februar 1996

ECHT & STARK



Diese traditionsreiche Mischung ist seit Generationen denjenigen Rauchern gewidmet, die einem herzhaft männlichen Tabakgenuß den Vorzug geben. Das dunkel-gereifte Blattgut wird nach dem überlieferten Kentucky-Rezept zu einer Mischung aufbereitet, die kräftige Würze mit einem angenehmen Aroma verbindet.



BRINKMANN
TABAKFABRIKEN

GESCHMACK IN VOLLER STÄRKE.